Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 285. Elbing, Freitag 5. Dezember 1890. 42. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

34. Sitzung vom 3. Dezember.

Auf der Tages-Ordnung stehen Rechnungssachen, welche ohne Debatte an die Rechnungs-Kommission gehen. Es folgen Wahlprüfungen.

Die Kommission beantragt, die Wahl des Abg. v. Reden (9. hann. Wahlkr.) für gültig zu erklären, gleichzeitig aber die Wahlakten behufs Untersuchung über gewisse Proteste der preußischen Regierung zu übermitteln.

Abg. Rickert beantragt dagegen, die Beschlußfassung über die Giltigkeit der Wahl auszusetzen und die Untersuchung auch auf noch gewisse andere, von der Kommission für unerheblich erachtete Punkte auszudehnen. So besonders auf das Vorgehen gewisser Kriegervereine, welche nicht blos die Abstimmung ihrer Mitglieder kontrollirt, sondern sogar ihren Mitgliedern unter Androhung der Ausschließung die Stimmabgabe für den v. Reden befohlen haben. Es sei, so führt Redner aus, an der Zeit, die Kriegervereine erfahren zu lassen, daß sie einen solchen Einfluß auf die Wahl nicht ausüben dürfen. Auch in anderen, in den angezogenen Protesten angeführten Fällen, wo die Arbeitgeber auf ihre Arbeiter durch Kontrollirung der Stimmabgabe einen unerhörten Druck ausgeübt hätten, habe die Kommission die Anstellung von Ermittelungen für überflüssig gehalten. Vor allem aber habe der Oberbergrath v. Detten ein Flugblatt an die Bergarbeiter erlassen, welches einen absolut unzulässigen Druck auf diese Arbeiter ausgeübt habe. Ueber alles das bedürfe es genauer Ermittelungen, wodurch sich sein Antrag rechtfertige.

Abg. Auer (Soz.) plädirt für die Ungiltigkeitserklärung der Wahl und beleuchtet insbesondere ein Flugblatt, das vor der Stichwahl unter der Ueberschrift: „Ein ernstes Wort an die Bergleute" erschienen ist. Es handle sich hier um eine grenzenlose amtliche Wahlbeeinflussung, die sich endlich auch durch äußerlich deutlich erkennbare Stimmzettel dokumentirte.

Abg. Baumbach (Reichsp.) bestreitet, daß in Kriegervereinen wirkliche Wahlbeeinflussung vorkomme. Es sei doch selbstverständlich, daß ein Sozialdemokrat nicht Mitglied derselben sein könne.

Abg. Mehnert (kons.) bittet in Anbetracht dessen, daß selbst bei Bestätigung der Protestangabe die große Majorität von 1825 Stimmen für den v. Reden die Wahl sichere, um Annahme des Kommissionsantrages.

Abg. v. Strombeck (Zentr.) hält genauere Erhebungen im öffentlichen Interesse für geboten.

Abg. Rickert (frs.) verwahrt sich dagegen, die Kriegervereine anzugreifen, wenn er verlange, daß dieselben nicht Wahlpolitik trieben.

Abg. Auer meint, wenn die Sozialdemokraten schon dem Kriegerverein gefährlich seien, wieviel mehr der Armee? Dann stoße man sie doch aus der Armee aus, lasse sie aus den Kasernen heraus! Man würde sich wundern, wie viele das wären. Inzwischen seien die Sozialdemokraten bereit, jederzeit dem Vaterlande ebenso zu dienen, wie jede andere Partei.

Die Debatte schließt damit. Ein Antrag Rickerts auf Zurückverweisung der Sache an die Kommission wird mit den Stimmen der Linken und der Mehrheit des Zentrums angenommen.

Es folgt die Prüfung der Wahl des Abg. von Henk (2. Stettiner Wahlkr.) Die Kommission beantragt wieder Giltigkeitserklärung und stellt dazu eine Resolution auf Erhebungen. Der Abg. Schmieder wird für den verhinderten Referenten ersucht, das Referat zu übernehmen.

Abg. Rickert beantragt die Sache von der Tagesordnung abzusetzen, da die vorliegende Wahlprüfung zu wichtig sei, um sie einem Herrn anzuvertrauen, der in der Kommission in der Minorität sich befunden habe.

Darauf scheidet die Sache von der Tagesordnung aus, die Wahl des Abg. Schütte wird für giltig erklärt. Die Wahl des Abg. v. Münch beantragt die Kommission zu beanstanden.

Abg. v. Münch entschuldigt sich, daß er in eigener Sache das Wort ergreife. Er müsse aber dagegen protestiren, daß man ihm Wahlbestechung — so durch Stiften von Leuchtern für eine Synagoge und durch Freibier — nachsage. Hätte er sich wirklich eine solche zu Schulden kommen lassen, so würde nicht der Staatsanwalt die Klage gegen ihn haben fallen lassen. Er beantrage daher als Zusatz zum Kommissionsantrag, daß die Protesterheber zeugeneidlich über die behaupteten Thatsachen vernommen würden.

Der Antrag der Kommission wird ohne den Antrag v. Münch angenommen.

Donnerstag: 2. Lesung der Helgoland-Vorlage.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 3. Dezember.

— Der Kaiser hat für den Bau des „Wißmann" die Summe von 3000 Mark anweisen lassen.

— Der „Reichsanzeiger" publizirt die Versetzung des Regierungspräsidenten v. Puttkamer von Koblenz nach Frankfurt a. O. und die Versetzung des Regierungspräsidenten v. Heppe von Danzig nach Trier. Legationsrath Graf v. Monts ist dem „Reichsanzeiger" zufolge zum Generalkonsul in Budapest ernannt worden.

— Es bestätigt sich, daß für Deutschland eine diplomatische Vertretung bei dem Großherzog von Luxemburg geplant ist.

— Die Oberpräsidenten der Provinzen Brandenburg und Ostpreußen, sowie die Vorsitzenden des Provinzial-Landtages und Ausschusses beider Provinzen waren am Montag zur kaiserlichen Tafel zugezogen.

— In der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Landgemeindeordnung wird die freisinnige Partei durch die Abgg. Zelle und Eberty, die nationalliberale Fraktion durch die Abgg. Hobrecht, Krause, Weber-Halberstadt, Melbeck, Seer und Avenarius vertreten sein.

— Der Reichstag wird nächsten Dienstag in die erste Berathung des Etats eintreten. In dieser Woche sollen noch die Novellen zum Patent- und zum Krankenkassengesetz zur ersten Berathung kommen.

— In der Arbeiterschutz-Kommission des Reichstages wurde die zweite Berathung der Gewerbeordnungsnovelle fortgesetzt. Die §§ 120a bis 120e, welche von den Pflichten der Arbeitgeber behufs Aufrechterhaltung des Anstands sowie bezüglich des Schutzes gegen Gefahren handeln, wurden durchweg nach den Kompromißanträgen der Zwischenkommission angenommen. Mit § 121 beginnt der Abschnitt, welcher die Verhältnisse der Gesellen und Gehülfen behandelt. Nach Ablehnung zweier diesbezüglicher Anträge Gutfleisch und Hitze wurde die Berathung auf Donnerstag vertagt.

— Der Abg. Träger hat wiederum einen Antrag auf Entschädigung unschuldig Verurtheilter eingebracht. Der Antrag verlangt für Entscheidung und über die Höhe des Anspruchs die ausschließliche Zuständigkeit der Zivilkammer des betr. Landgerichts. Hat der Angeklagte seine Verurtheilung durch Vorsatz oder grobes Verschulden herbeigeführt, so soll ein Anspruch auf Entschädigung ausgeschlossen sein.

— Die allgemeine Erwartung, daß im Reichstage anläßlich der ersten Lesung über das Gesetz, betreffend die Einverleibung der Insel **Helgoland** in Deutschland, der deutsch-englische Vertrag zur Erörterung kommen sollte, hat sich nicht erfüllt. Es beruht dies, der „Voss. Ztg." zufolge, auf dem Wunsche der Regierung, die Angelegenheit möglichst rascher Hand zu erledigen, um die Angliederung der Insel an die preußische Provinz Schleswig-Holstein in das Werk zu setzen. Eine Debatte über den deutsch-englischen Vertrag wird wahrscheinlich bei den Erörterungen über die kolonialpolitischen Angelegenheiten stattfinden.

— Ueber einen deutsch-österreichischen Handelsvertrag haben, wie bekannt, die Verhandlungen mit den deutschen Kommissaren in Wien am Dienstag begonnen. Graf Kalnoky eröffnete die Besprechungen mit einer längeren Ansprache, hob die Wichtigkeit derselben sowohl für die wirthschaftlichen Interessen der betheiligten Länder als auch für die weitere Gestaltung der handelspolitischen Lage Europas hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen trotz der unleugbar vorhandenen Schwierigkeiten zu gedeihlichen Ergebnissen führen, und so auf dem Gebiete der Handelsbeziehungen eine erfreuliche Ergänzung der zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden engen politischen Freundschaft bilden werden.

— Die „Köln. Ztg." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Meldung verschiedener Blätter, es ständen neue Militäranforderungen in einer Höhe bis zu 50 Millionen Mk. in Aussicht, unbegründet sei.

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben beschlossen, die Berathung der Gewerbeordnungsnovelle im Plenum des Handelstages bei dem Stande der Vorlage im Reichstage als nicht zweckmäßig zu begutachten. Es wurde ferner beschlossen, sich dahin auszusprechen, daß die Veröffentlichung der Namen von Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, nicht wünschenswerth sei.

— Die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen ist auf den 12. Dezember nach Berlin zusammen berufen.

— Die Konferenz zum Schutz des gewerblichen Eigenthums beschäftigte sich bei ihren weiteren Berathungen mit der Patentfrage. Die Herren verlangen, daß das Vorprüfungsverfahren auf die Prüfung auf Neuheit beschränkt wird, und daß die Patentgebühren auf den Betrag der Patentkosten herabgesetzt werden. Man beschäftigte sich dann mit der Frage der Geschmacksmuster und der Gebrauchsmuster.

— Der Gesetzentwurf betreffend die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen ist dem Reichstage zugegangen.

— Der sogenannte Mittellandkanal, welcher Rhein, Weser und Elbe verbinden soll, ist seiner Verwirklichung plötzlich um einen Riesenschritt näher gerückt. In den letzten Tagen hat der hannoversche Landesdirektor Herr v. Hammerstein beim Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn v. Maybach, eine Audienz gehabt, in welcher der Minister die dringende Nothwendigkeit der Anlage des Rhein-Weser-Elbe-Kanals betonte, welcher, wie er sagte, eine Entlastung, keine Schädigung der Eisenbahnen bedeute. Der Minister begründete die Aufgebung seiner früheren Gegnerschaft zu dem Mittellandkanal etwa damit, daß nach dem Uebergang Helgolands in deutschen Besitz der seinerzeit aus Interessen der Landesvertheidigung als wünschenswerth bezeichnete Küstenkanal über Oldenburg, Vegesack und Stade, der den Nordseekanal und

Berliner Theater-Plauderei.

(Von unserem Korrespondenten.)

Nachdruck verboten.

Daß in einem Theater jede angekündigte Novität zwei bis dreimal abgesetzt wird, ehe sie endlich wirklich erscheint — das ist an sich ein unerhörter Fall. Daß dies in einem Königlichen Theater geschieht und zwar im Königlichen Theater der Reichshauptstadt, das verschlimmert diesen Fall noch um ein Bedeutendes — aber was der ganzen Sache urplötzlich eine Wendung ins Komische giebt, das ist der Umstand, daß das endlich im Lichte der Lampen auftauchende Stück, dessen Vorgeschichte die Blätter wochenlang beschäftigt hat, zuletzt sich als eine absolute Nichtigkeit erweist. Soll man über den „Marquis von Robillard" wirklich eine ernsthafte Kritik schreiben? Soll man vielleicht dem pseudonymen Autor — Münden nennt er sich — erst beweisen, daß preußische Offiziere nicht sinnlos unter falschen Namen in feindliche Schlösser laufen, daß politisch spintisirende Damen einem eingefangenen Gegner nicht jede Unwahrheit aufs Wort glauben, daß französische Gesandte nicht, wenn sie zum Duell gehen, wichtige königliche Urkunden in der Tasche bei sich tragen, daß junge Komtessen nicht bei offenen Thüren schlafen, und daß sie Nachts das Bett und nicht den Lehnstuhl aufsuchen — und daß ein Stück noch lange nicht darum patriotisch ist, weil ab und zu ein Hoch auf Friedrich den Großen darin ausgebracht wird? Oder sollen wir der Regie klar machen, daß man die Schlacht von Roßbach vor dem künstlerisch verwöhnten Publikum der Reichshauptstadt nicht durch Kriegsmusik und Böllerschüsse hinter geschlossenem Vorhang zur Darstellung bringen kann? Oder sollen wir dem Publikum nahelegen, es möge Herr Direktor Dr. Devrient einen Beweis dafür erbringen, daß der Bildungszustand eines Besuchers des Königlichen Schauspielhauses nicht auf dem Stadium eines Quartaners zu stehen brauche?

Wir erlassen uns das und bedauern bloß, daß die unzulängliche Darstellung unreifer Stücke in dem Theater, welches das erste in Berlin sein sollte, leider den Gegnern der wahren Kunst in die Hände arbeitet. Immer mehr kommt die junge Generation zu der irrigen Meinung, daß heute nur noch mit Pikanterien etwas zu machen sei, und auch der neueste von der „Freien Bühne" entdeckte Dramatiker Otto Erich Hartleben glaubt keinen geeigneten Stoff finden zu können in den gewöhnlichen Normalverhältnissen der anständigen Gesellschaft und erträumte sich daher das ebenso unwahre als obscöne Thema, daß ein weißhaariger Vater und der uneheliche Sohn der Gattin dieses Vaters ein gleich cynisches Verhältniß mit demselben Mädchen unterhalten und sich beide miteinander im Ringen um den gleichen Kampfpreis entzweien, sich aber im gemeinsamen Spott über den ehrlichen Bräutigam dieses Mädchens zeitweise wieder vereinigen. Schade, daß das unbestreitbare Talent des jungen Autors und die meisterhafte Darstellungskunst Emanuel Reichers auf einen solchen Stoff vergeudet wurde. Eine gemüthsvolle dramatische Novelle der bekannten Schriftstellerin Marie Ebner von Eschenbach „Ohne Liebe" paarte sich am letzten Sonntag mit der Vorführung jener ungeheuerlichen sozialen „Komödie".

Der Gegensatz, der in der freien Bühne zwischen der vorzüglichen Darstellung und dem mindestens zweifelhaft Dargestellten besteht, findet ein eigenthümliches Widerspiel in der „Deutschen Bühne". Dort wurde in einer im Allgemeinen recht mangelhaften Darstellung ein zum mindesten höchst interessantes Stück, das geschichtliche Schauspiel „Brot" von Conrad Alberti zur Aufführung gebracht. Der junge Dichter hat in diesem Drama — einer vor einigen Jahren entstandenen Jugendarbeit — eine interessante Parallele zwischen den heutigen sozialen Gährungen und den Bauernkriegen zur Zeit der Reformation gezogen. Seinen Helden fand Alberti in Thomas Münzer, auf den er die Schicksale Lassalle's mit einer sicherlich erlaubten poetischen Freiheit übertrug. Der Bauernführer, der als feuriger, genialer Befreier gedacht ist, der zugleich als Agitator, wie als Feldherr erscheint, wird durch die Liebe zu der reizenden und ehrgeizigen Gerlind aus seiner Bahn gelenkt, und, um seine Geliebte ihrem erzürnten Vater zu entreißen, versäumt Thomas die Entscheidungsschlacht und giebt sich im Augenblicke, da er sein getreues Bauernheer durch seine Schuld vernichtet sieht, an der Seite seiner Geliebten selbst den Tod. In dieser Weise erfaßt, erscheint Thomas Münzer als ein recht tragischer Held, das Kolorit der Zeit, mit wilden düsteren Farben entworfen, läßt die Gestalt des idealen Bauernführers wirkungsvoll heraustreten und auch die Gestalt Martin Luthers hebt sich markig und kraftvoll hervor. Die Technik ist, namentlich in den ersten Akten, von echtester Bühnenkraft. Leider genügte die Darstellung im Allgemeinen durchaus nicht den berechtigten Anforderungen und nur Herr Alfons Waldemar, Frau Burska und die beiden Herren Wirth verdienen besondere Anerkennung.

Eine unglückliche Idee war es entschieden von den Herren Eugen Zabel und Ernst Koppel, den trefflichen Dostojewski'schen Roman „Raskolnikow" in ein vieraktiges Schauspiel umzumodeln. Ein Roman, dessen Vorzüge in den Schilderungen des Seelenlebens wurzeln, läßt sich nicht auf der Bühne darstellen, denn ein dramatisches Werk kann nicht nur aus Monologen bestehen. Losgelöst aber von den psychologischen Vorgängen, als äußerliche Handlung auf dem Theater aufgeführt, bleibt nichts übrig als der gemeine Raubmord, den der Student Raskolnikow an der Wucherin Aljona Iwanowna begeht. Für diejenigen Zuhörer, denen der Roman bekannt war, hatte die Aufführung noch ein gewisses Interesse; sie konnten die klaffenden Lücken, welche das Drama bietet, ergänzen; die anderen aber — und deren gab es sicher nicht wenige — fragten sich erstaunt: „Warum wird uns dies angethan?"

Ihnen konnte „Raskolnikow" nichts Anderes als die langweilige Erzählung eines alltäglichen Kriminalfalles sein. Derartige Experimente gehören nicht auf die Bühnen der Theater, mit ihnen sollten sich die Theatervereine „Freie Bühne" und „Deutsche Bühne" beschäftigen, denn nur das Publikum, aus denen sich die Mitglieder dieser beiden rekrutirt, bringt dafür Interesse und Verständniß mit. Die Darstellung war diesmal im Lessing-Theater vortrefflich; Frau Stägemann, Frau Groß und Herr Kainz gaben mit Erfolg ihr bestes Können; nur Herr Klein, dessen Sprechweise von Stück zu Stück gedehnter wird, verstärkte dadurch die Monotonie des dritten Aktes bedeutend.

Ein musikalisches Ereigniß von größtem Interesse brachte die letzte Woche — die Aufführung von Hektor Berlioz's dramatischer Legende „Faust's Verdammniß", welche vorher nur einmal im Juni 1847 unter Leitung der Komponisten selbst in Berlin gehört worden war. Der Erfolg war der denkbar größte und der Wagner-Verein, welchem diese künstlerische That zu danken ist, hat sich das Verdienst erworben, die bekannte Gleichgültigkeit des hiesigen musikalischen Publikums gegen den großen französischen Komponisten vollständig zu überwinden. Mit wahrhaft dramatischer Kraft packten die originellen und phantasievollen Ideen des genialen Schöpfers der modernen Instrumentation die drei Stunden mit angestrengtester Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörer. Besonders großen Beifall fanden und verdienten der Bauerntanz im ersten Theile, der Sylphidentanz im zweiten und das Ständchen Mephistu's im dritten. Die treffliche gelungene Aufführung in der „Philharmonie" dirigirte Herr Professor Klindworth meisterhaft. Von den Solisten ist in erster Linie Herr Blauwaert aus Brüssel zu nennen, welcher eine vollendete Leistung als Mephisto bot. Herr Rothmühl als Faust und Frau Emilie Herzog als Gretchen waren gleichfalls vorzüglich. Es ist sicher zu hoffen, daß dieser „zweiten" Aufführung die dritte recht bald und nicht erst wieder nach einem Zwischenraum von über dreiundvierzig Jahren folgen wird.

Zwar nicht zum Theater gehörig, aber innig verwebt und verwachsen mit demselben ist der hiesige Verein „Tyll Eulenspiegel", dessen Feste erst dann beginnen, wenn der ehrsame Bürger nach des Tages Last und Mühe bereits längst sein würdiges Haupt in die weichen Kissen gebettet. Dann erst, wenn die heiße Garderoben-Schlacht, welche allabendlich in den Berliner Theatern gekämpft wird, zu Ende, bringen Droschken erster und zweiter „Güte" das große Heer der Theilnehmer in die Räume des Konzerthauses, in denen Tyll zu nächtlicher Stunde seine Peitsche schwingt. Die eigentlichen Kerntruppen aber rücken noch viel später an, sie müssen noch, wie der technische Ausdruck so poetisch lautet: „sich das Lederzeug (vulgo Gesicht) abschminken" und dann grande toilette machen. So kommt es, daß um Mitternacht die ersten Kunstgenüsse vom Podium herab geboten werden und der Tanz zu einer Zeit beginnt, zu welcher sonst der Kehraus ertönt. — Auch bei dem diesjährigen ersten Damenfeste des „Tyll Eulenspiegel" war Mitternacht nicht weit entfernt, als die große Künstlerschaar, welche das belebende Element des Vereins bildet, endlich vollzählig versammelt war und Fräulein Clara Girndt mit dem Liede „Der Wildfang" von Taubert das reichhaltige Programm eröffnete. Ihr folgte eine Reihe von ersten Kräften der hiesigen Bühnen, welche in buntester Abwechslung Heiteres und Ernstes in Hülle und Fülle brachten. Besonders stürmischen Beifall fand Fräulein Grete Gallus vom Thomas-Theater, welche im Verein mit Herrn Bruno Bollmann die Ballade von der schauerlichen Morithat aus dem „Jahrmarkt von Plundersweilern" echt realistisch zum Vortrag brachte. Endlich ward auch dem Magen sein so lange vorenthaltenes Recht und alsdann drehten sich neugestärkt die großen und kleinen Sterne der Theaterwelt in lustigem Reigen, während in reizend ausgestatteten Verkaufsbuden einige nicht nur auf den Brettern verlockend aussehende Jüngerinnen Thalia's allerlei Kleinigkeiten „an den Mann" brachten mit dem Motto: „Heraus gegeben wird nicht!" Der reiche Ertrag aber des heiteren Festes dient dazu, Noth und Elend zu lindern und „Tyll Eulenspiegel" und sein humorvoller Präsident, Oskar Klein, haben durch heiteren Scherz und fröhliche Feste schon oft die Mittel gewonnen, manche Thräne zu trocknen. Dies ist Tyll's Geschoß!

Kr. Th. Pl.

Wilhelmshaven durch einen binnenländischen Wasserweg verbunden hätte, nicht mehr in Frage komme.

— Die Stadtverordnetenversammlung in **Frankfurt a. M.** hat einen Antrag angenommen, den Magistrat zu ersuchen, gegen den dem Landtag vorliegenden Entwurf, betreffend die öffentliche Volksschule, welche geeignet sei, bei unveränderter Annahme den simultanen Charakter unserer Schulen, sowie die selbstständige Stellung unserer Schulbehörde zu beeinträchtigen, vorstellig zu werden.

— Premierlieutenant v. Donarski, Offizier der deutschostafrikanischen Schutztruppe, ist am 18. November an Leberentzündung in Zanzibar gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 2. Dez. In der heutigen Abendsitzung des niederösterreichischen Landtages erklärte der Landmarschall, es sei ihm von den Antisemiten ein Antrag zugegangen, die Berichterstatter gewisser Journale von der Tribüne auszuschließen, er könne jedoch den Antrag, als gegen die Landesordnung verstoßend, nicht zulassen.

Frankreich. Paris, 3. Dez. Das „Journal des Débats" betrachtet die Zollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter dem Gesichtspunkte, daß die Zollbegünstigungen, welche Deutschland Oesterreich-Ungarn gewähren würde, auch Frankreich zu gute kommen müßten. — Dem „Siècle" zufolge soll der Minister des Auswärtigen, Ribot ein Gelbbuch betreffend die diplomatische Korrespondenz in den Jahren 1889 und 1890 über die Angelegenheiten des Rothen Meeres und Abessyniens vorbereiten. Die Publikation werde die Politik Frankreichs bezüglich der Aktion Italiens in Nordostafrika präzisiren.

England. London, 3. Dez. Auch die heutige Versammlnng der nationalistischen Abgeordneten wurde schließlich auf morgen vertagt, ohne daß bezüglich der Parnell-Frage ein Beschluß gefaßt wurde. Man glaubt indessen, daß zwischen den Anhängern und den Gegnern Parnells eine Verständigung erzielt werden wird. — In einer Zuschrift an die Morgenblätter bestreitet Harcourt die ihm von Parnell in den Mund gelegte Aeußerung, er werde weder jetzt noch künftighin der irischen Partei Versprechungen machen, gethan zu haben.

Rußland. Petersburg, 3. Dez. Die „Nowosti" wollen wissen, der neue Kurator des Petersburger Lehrbezirks, Kapustin, sei gesonnen, auch in den hiesigen deutschen, der Kirche unterstehenden Schulen das Russische allmählich als alleinige Unterrichtssprache einzuführen.

Warschau, 3. Dez. In den letzten acht Tagen haben in den Fabrikstädten Polens wiederum zahlreiche Ausweisungen von Ausländern, größtentheils Deutschen, stattgefunden. Einer geringen Anzahl wurde eine vierwöchentliche Frist zur Abwickelung der Geschäfte ertheilt.

Niederlande. Haag, 3. Dez. Die Königin-Wittwe empfing heute die offiziellen Besuche des Prinzregenten von Braunschweig, des Großfürsten Alexis von Rußland, des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich und des Prinzen Victor von Italien. Von den Vertretern der auswärtigen Monarchen und der französischen Republik wurden am Sarge des Königs Kränze niedergelegt.

Amsterdam, 3. Dez. In der Fabrikstadt Enschede wurden aufrührerische Maueranschläge verbreitet, welche zur Ausrufung der Republik auffordern.

Belgien. Brüssel, 3. Dez. Bei den Kämpfen der Kongotruppen mit Sklavenjägern beim Lager am Sankuru verloren die ersteren 8 Todte und 20 Verwundete. 40 Sklavenjäger wurden getödtet.

Türkei. Zur armenischen Frage hat jetzt der Sultan selbst das Wort genommen. Er erklärte der offiziösen „Agence de Constantinople" zufolge in Beantwortung einer Adresse der armenischen Notabeln in Konstantinopel, die revolutionären Akte einiger fragwürdigen Personen seien keineswegs geeignet, die Anschauungen des Sultans über die Gesinnungen der Treue der Armenier zu ändern. Schließlich drückte der Sultan die feste Zuversicht aus, die Unterzeichner der Adresse würden die Verirrten auf den rechten Weg zurückführen.

Amerika. Washington, 2. Dez. Der Staatssekretär Windom bemerkt in dem Jahresbericht an den Kongreß, es dürfte nothwendig werden, das neue Tarifgesetz abzuändern, aber, bevor durchgreifende Veränderungen versucht würden, sollte abgewartet werden, wie dasselbe sich bewähre. In dem Jahresberichte wird schließlich eine Vorlage zur Verhinderung der Einwanderung von Personen angekündigt, welche unfähig seien, amerikanische Bürger zu werden.

Brasilien. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pernambuco gemeldet, die Meinungsverschiedenheiten unter den brasilianischen Ministern seien wieder beigelegt.

Chile. Berichte aus Sant Jago de Chile bezeichnen die politische Lage als sehr gespannt; wahrscheinlich werde entweder der Sturz des Ministeriums oder ein Staatsstreich erfolgen.

Afrika. Dem „Berl. Tgbl." wird unter dem 3. d. Mts. aus Zanzibar gemeldet, daß der Reichskommissar v. Wißmann und Baron Soden dem Sultan einen Besuch abgestattet haben. v. Soden und der bisherige stellvertretende Reichskommissar Dr. Schmidt reisen heute mit dem französischen Postdampfer nach Europa ab. Wißmann wird noch heute seine Reise zur Inspizirung der Küstenplätze antreten.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 3. Dez. Der Kaiser empfing heute den Minister des königlichen Hauses und den Chef des Zivilkabinets. Der Monarch gedenkt am Freitag zur Abhaltung von Hofjagden sich nach Göhrde zu begeben.

* **Koburg,** 3. Dez. Der Herzog wird sich morgen nach der Göhrde begeben.

* **Wien,** 3. Dez. Zu Ehren des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Viktoria fand heute bei dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß ein Diner statt.

— Der junge Erzherzog August, Sohn des österreichischen Erzherzogs Josef, Oberbefehlshaber der Landwehr, wäre nach einer Wiener Meldung der „Köln. Volksztg." kürzlich bei der Jagd in Eberthal beim Prinzen von Koburg beinahe erschossen worden. Der Prinz und der junge Erzherzog gingen Seite an Seite, als eine Kugel letzteren mitten auf die Brust traf. Dieselbe wurde glücklicherweise durch einen Hornknopf abgelenkt. Man glaubt an einen Anschlag eines Wildschützen.

* **Petersburg,** 3. Dez. Der Zustand des Onkels des Kaisers, des Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch, ist in Tobsucht ausgeartet und unheilbar.

* **Paris,** 3. Dez. Graf Herbert Bismarck ist gestern Abend aus London hier eingetroffen.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 3. Dez. Die auswärtigen Mitglieder der Immediat-Kommission für das Militärstrafrecht sind zu erneuten Berathungen hier eingetroffen.

* **Berlin,** 3. Dez. S. M. Kanonenbot „Iltis", Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 2. Dezember d. J. in Tientsin angekommen.

— Die neue Waffe für die Seekadetten und Kadetten der kaiserlichen Marine, der Dolch, wird in nächster Zeit zur Vertheilung gelangen. Derselbe hat die gewöhnliche Dolchform und eine Länge von ca. 50 Zentimetern einschließlich des Griffes. Die Klinge ist damascirt und steckt in einer metallenen, bronzepolirten Scheide; der Griff ist aus Knochen und trägt als Knopf eine bronzene Kaiserkrone. Getragen wird die Waffe an einem nach Form der Säbelkoppel aus marineblauer, geflochtener Wollschnur hergestellten Gehänge.

— Die Artillerie-Werkstatt in **Spandau** hat vom Kriegsministerium den Auftrag zur Lieferung des neuen Armeesattels erhalten, dessen Einführung beschlossen worden ist.

Kirche und Schule.

* **Berlin,** 3. Dez. Den „Berl. Polit. Nachr." zufolge wird beabsichtigt, unter Abstandnahme von weitergehenden Plänen den Bauplan des hiesigen Domes auf eine würdige Predigtkirche für die Domgemeinde zu beschränken. — Der Grundstein zur neuen Sebastiankirche ist heute gelegt worden.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 2. Dez. Zur Oberbürgermeisterwahl erfährt der „Danz. Cour.", daß Herr Landrath Dr. Baumbach gestern in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Reichstages beim Kaiser zum Diner geladen war und daß seine Uebersiedelung nach Danzig schon in nächster Zeit erfolgen wird. Wie das Blatt ferner hört, hat Herr Dr. Baumbach an den hiesigen Magistrat bereits die Bitte gelangen lassen, für ihn eine Wohnung zu miethen. Es scheint also nach Allem, daß Herr Dr. Baumbach sein Amt als Oberbürgermeister unserer Stadt schon mit dem 1. Januar n. Js. übernehmen wird. — Wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, soll die Versetzung des Herrn v. Heppe nicht in Folge des Dr. Baumbach'schen Zwischenfalles erfolgt sein, sondern ihre Ursache in den Differenzen haben, welche zwischen der staatlichen Bauverwaltung und Herrn v. Heppe seiner Zeit wegen der Arbeiten am Jonasdorfer Durchbruche obwalteten.

* **Neustadt,** 1. Dez. Eine dritte Dampfschneidemühle beabsichtigt ein Bauunternehmer hier zu erbauen. — Eine seltene Jagdbeute, ein Wildschwein, wurde gestern in der gräflichen Forst zur Strecke gebracht.

* **Marienburg,** 3. Dez. Der den Nachtdienst versehende Abeiter Kurkowski war gestern damit beauftragt, beim Rangiren die Wagen zusammenzukoppeln, bei welcher Arbeit ihm die Laterne entfiel. Er glaubte dieselbe noch rechtzeitig wiederaufheben zu können, wurde aber von dem Puffer des einrangirten Wagens erfaßt und ihm der Brustkasten vollständig eingedrückt, so daß der Tod sofort eintrat. Außerdem wurde ihm noch ein Bein, mit welchem er beim Fallen auf die Schienen gerathen war, abgefahren.

* **Pr. Friedland,** 2. Dez. Hier erhielt bei der Reichstags Ersatzwahl Herr v. Helldorf 264, Herr Landrichter Neukirch 242 Stimmen.

* **Gr. Konarzyn,** 2. Dez. Bei der Ersatzwahl für den Reichstagskandidaten im Wahlkreis Schlochau Flatow erhielt hierselbst Neukirch 107, Helldorf 19 Stimmen; 3 Stimmen waren ungültig Bei der Februarwahl hatte der polnische Kandidat Dr. von Wolszlegier 102, von Reibnitz 5, Dr. Scheffer 34 Stimmen erhalten.

— Zur Reichstags-Ersatzwahl in **Schlochau-Flatow** gestatten die spärlichen bis jetzt bekannt gewordenen Wahlergebnisse noch keinen Rückschluß auf das Gesammtergebniß. Zum Wahlkreis gehören 10 Städte, von denen die größeren Pr. Friedland, Schlochau-Flatow, Zempelburg und Krojanke sind. Im Februar 1890 wurden im Ganzen 10,986 Stimmen für den Kartellkandidaten und zusammen 8041 Stimmen für die Gegenkandidaten abgegeben. Herr v. Helldorf ist danach nur als unterlegen anzusehen, wenn sich das Wahlergebniß zu seinen Ungunsten um 2945 Stimmen verschlechtert. In den drei Städten Flatow, Schlochau und Krojanke wurden diesmal zusammen abgegeben 683 konservative Stimmen gegen 731 im Februar und 711 gegnerische Stimmen gegen 591 im Februar. In den genannten drei Städten hat sich die Zahl der konservativen Stimmen also nur um 168 Stimmen verschlechtert gegen Februar 1890. Auf Flatow entfällt darunter eine Verschlechterung um 141, auf Schlochau eine solche um 62 Stimmen, wogegen in Krojanke eine Verbesserung der Konservativen um 35 Stimmen erfolgte.

* **Prechlau,** 2. Dez. Die sonderbare Auflösung der hiesigen freisinnigen Wählerversammlung wird, wie das „Berl. Tagebl." meldet, jedenfalls zu einem Nachspiel vor Gericht oder vor den Reichstag führen. Wir denken, daß die Einberufer der Versammlung sich zunächst Beschwerde führend an die vorgesetzte Behörde des Herrn Landraths, an den Regierungspräsidenten, und eventuell an den Minister sich wenden sollten.

* **Dirschau,** 3. Dez. Der Lokomotivführer Sp. war vom Betriebsamt wegen fortgesetzter Dienstvergehen entlassen worden. Heute griff derselbe den Werkmeister B. von hier auf dem Bahnhofe mit einem offenen Messer an und drohte, ihn zu erstechen, weil er glaubt, dieser sei an seiner Entlassung Schuld. Da Herr B. ohne jegliche Waffe sich befand, konnte er seinem Verfolger nur durch Eintritt in ein Dienstzimmer entgehen. Gegen Sp. ist Strafantrag wegen Bedrohung gestellt. (N. D. Z.)

* **Briesen,** 2. Dez. Der Kreisausschuß hat an neun männliche und sechs weibliche Dienstboten und Arbeiter, welche länger als zehn Jahre an einer Stelle treu gedient haben, Prämien vertheilt, und zwar sechs zu 30 Mark und neun zu 15 Mark.

* **Guttstadt,** 30. Nov. Am 25. d. M. feierte der Stellmachermeister Martin Klink hierselbst mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

(XX) **Saalfeld,** 3. Dez. Bei der Treibjagd in Gr. Hanswalde wurden gestern von 22 Schützen 75 Hasen und 4 Rehe erlegt. Leider ist dabei auch ein Unfall zu verzeichnen, da ein Schütze durch einen Schrotschuß an der Stirn verwundet wurde. — Die letzte Versammlung des Kriegervereins beschloß nach Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, den Geburtstag Sr. Majestät durch theatralische Aufführung und Ball zu feiern; die Wittwen verstorbener Mitglieder sollen zu allen Vergnügungen Einladungen erhalten.

* **Königsberg,** 3. Dez. Heute früh ging der zur hiesigen Rhederei von Robert Kleyenstüber u. Co. gehörige Seedampfer „Pionier" nach dem Frischen Haff aus, um von dem dort noch immer festsitzenden großen Stettiner Seedampfer „Deutscher Kaiser" Ladung zu übernehmen und durch dieses Leichtern den Dampfer wieder flott zu machen. — Der Raubmörder Gause, welcher im November 1886 den Kommis Schreiber erschlug und auf der Strafanstalt zu Insterburg eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verbüßte, ist am Sonntag Abend an Lungenschwindsucht verstorben. — Ein Petersburger Kaufmann, der in Berlin ärztliche Hilfe gesucht und dann mit dem gestrigen Abendschnellzuge seine Rückreise angetreten hatte, starb auf der Fahrt hierher. Die Leiche wurde nach Petersburg übergeführt. — Von der städtischen Zentrale der Elektrizitätswerke aus ist gestern die Leiiung nach dem Löbenicht und Kneiphof unter Strom gesetzt und in den dort angeschlossenen Häusern ein Probebeleuchtungsversuch gemacht worden, der durchweg zufriedenstellend ausfiel. Nunmehr ist der Betrieb in der ganzen Stadt aufgenommen. — Eine hiesige Dame besaß ein Stubenhündchen, welches vor einiger Zeit erkrankte, sich sehr bissig zeigte und auch einen anderen kleinen Hund biß. Als kürzlich die Dame ihr Hündchen anfaßte, biß sie das Thier in den Finger und zeigte so schwere Symptome der Erkrankung, daß der Hund nach der Klinik gebracht werden mußte, wo er gestern verendete. Die Sektion ergab, daß der Hund an Tollwuth gelitten hatte. Auch der gebissene Hund verendete heute unter den Symptomen der Tollwuth. Die betreffende Dame begab sich natürlich sofort in ärztliche Behandlung; der Arzt hat die Wunde energisch und gründlich durch Ausbrennen behandelt, sodaß wohl zu hoffen ist, daß der Biß des tollen Hundes ohne schlimme Folgen bleiben wird. — Auf Grund dieser Vorfälle ist, wie die „K. A. Z." meldet, von dem königlichen Polizei-Präsidium von morgen (5. Dez.) ab bis zum 28. Februar k. J. die Hundesperre über den hiesigen Stadtbezirk verhängt worden.

* **Braunsberg.** Die „Erl. Ztg." schreibt: Am 26. November wurde der Leiter unseres Blattes wegen Beleidigung des Redakteurs Herrn Lischewski von der „Gazeta Olsztynska" zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Das Schöffengericht lehnte die beantragte Beweiserhebung ab, weshalb wir Berufung eingelegt haben, um einige Punkte, welche für die Haltung dieses polnischen Blattes und seines Redakteurs besonders bezeichnend sind, gerichtlich festzulegen. Ausführlicher werden wir über diese Affäre erst nach der Entscheidung der Berufungsinstanz referiren.

* **Cranz.** Die Uferpromenade in Cranz beginnt bereits wieder neu zu erstehen. Seit einigen Tagen schon weilt ein Regierungsbaumeister in Cranz, welcher den Neubau der Uferpromenade und Uferschutzwand leiten wird.

* **Pillau,** 2. Dez. Dem Beispiel des ehemaligen evangelisch-lutherischen Prediger Droste in Alt-Pillau folgen immer mehr Personen des Kirchspiels Alt-Pillau. Gestern hatten sich wieder etwa 50 Personen aus den nächsten Ortschaften vor dem Amtsgericht versammelt, um ihren Austritt aus der Landeskirche vor Gericht zu erklären. Die Versammelten — meistens dem weiblichen Geschlecht angehörend — wurden diesmal unter Vortritt des ꝛc. Droste dem Amtsgericht zugeführt.

* **Bischofsburg,** 1. Dez. Durch einen bedauerlichen Jagdunfall fand am Sonntag der auch in weitern Kreisen bekannte Prokurist des Kommerzienrath Gottschalkschen Geschäfts, Herr Dyrenfurth, ein jähes Ende. In Begleitung eines Jagdfreundes ging er hinaus, dem Jagdsport zu huldigen. Als im Verlaufe des Vergnügens die beiden Herren auf dem Jagdterrain sich trennten und D. an der verabredeten Stelle nicht eintraf, begab sich sein Gefährte auf die Suche nach ihm; gar bald fand er den Freund in seinem Blute auf dem Boden entseelt daliegen. Ein Schuß in die linke Seite, eine Spanne unterhalb des Armes, hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Dem Vermuthen nach hat er beim Straucheln, sich stützend auf das Gewehr nach links unmittelbar über den Lauf sich geneigt, während infolge eines Stoßes das Gewehr sich entlud.

* **Schippenbeil,** 2. Dez. Der Fleischermeister B. von hier war wegen Mißhandlung seiner Ehefrau zu einer dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Die Frau reichte ein Gnadengesuch bei dem Kaiser ein, und durch den ersten Staatsanwalt ist nunmehr dem B. mit dem Hinweise, sich künftig vor solchen Mißhandlungen zu hüten, eröffnet worden, daß die Strafe niedergeschlagen sei. (G.)

* **Heiligenbeil,** 1. Dez. Der Pferdehändler Rosenberg aus Lank hiesigen Kreises, welcher seinerzeit wegen Mordes angeklagt und vom Schwurgerichte in Braunsberg zum Tode verurtheilt, nach eingelegter Revision aber freigesprochen wurde, stand neuerdings wieder vor den Schranken des Gerichts, und zwar wegen wiederholten Diebstahls. R. hatte einem Besitzer daselbst verschiedene Pferdegeschirre gestohlen. Derselbe wurde mit zehn Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Zeitdauer bestraft. Seine mit ihm angeklagte Ehefrau erhielt wegen Hehlerei zwei Jahre Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust. („K. A. Z.")

* **Neidenburg,** 1. Dez. Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im hiesigen Gerichtsbezirk haben gegen die Vorjahre erheblich abgenommen; der Grund dafür dürfte in der besseren Ernte dieses Jahres zu suchen seiu.

* **Bromberg,** 3. Dez. Das Schiff „Servia", mit den Gebr. Krojanker an Bord, ist nach einer hierhergelangten Nachricht am 25. v. M. von New-York abgegangen. Vor dem 7. Dez d. J. können die beiden Flüchtlinge also kaum hier eintreffen. — Gestern wurde ein hochgeachteter Bürger unserer Stadt, Herr Eisenbahnsekretär a. D. Rechnungsrath Ehrenwerth, der nach längerer Krankheit am Sonnabend entschlafen ist, zur letzten Ruhe bestattet.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

5. Dez.: **Wolkig mit Sonnenblicken, mäßig kalt. Keine oder geringe Niederschläge, Nebel.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 4. Dezember.

* [**Die kirchlichen Fürbitten**] für die glückliche Entbindung der Kaiserin nehmen einer allerhöchsten Bestimmung zufolge nächsten Sonntag ihren Anfang.

* [**Beamtenbesoldungen betreffend.**] Nach Beschluß des Staatsministeriums sollen Beamte, welche am 1. April d. J. ein geringeres Gehalt als das im Nachtrage zum Staatshaushaltsetat pro 1890—91 für ihre Klasse vorgesehene Mindestgehalt bezogen und welche die entsprechende Zulage nicht mehr erhalten haben, weil sie in der Zwischenzeit in den Ruhestand getreten sind, den auf die Zwischenzeit (vom 1. April d. J. an gerechnet) entfallenden Gehaltsunterschied nachgezahlt erhalten. Unter den gedachten Umständen soll bei Festsetzung der Pension und im Falle des Ablebens eines Beamten der Wittwen- und Waisengelderansatz sowie bei Gewährung der Gnadenkompetenzen der erhöhte Gehaltsansatz zu Grunde gelegt werden.

* [**Schiedsgericht für die Bau-Unfallversicherung der Kommunalverbände der Kreise Elbing Stadt und Land.**] Dasselbe hat seinen Sitz in Elbing und setzt sich nach einer Veröffentlichung des „Reichsanzeigers" folgendermaßen zusammen: Vorsitzender: Dr. Müller, Königlicher Regierungs-Rath in Danzig; Stellvertretender Vorsitzender: Messerschmidt, Königlicher Regierungs-Rath in Danzig; Beisitzer: Otto Hoburg, Maurermeister und Stadtverordneter in Elbing, Theodor Grube, Gutsbesitzer und Kreistagsmitglied in Koggenhöfen, Gottfr. Krause, Chausseearbeiter in Elbing, Friedrich Bergmann, Chausseearbeiter in Elbing; Stellvertretende Beisitzer: Heinrich Wilke, Maurermeister und Stadtverordneter in Elbing, Hermann Krafft, Bahnmeister a. D. und Stadtverordneter in Elbing, Alfred Hering, Gutsbesitzer und Kreistagsmitglied in Dambitzen, Carl Kämmer, Hofbesitzer und Kreistagsmitglied in Ellerwald 1. Trift, Michael Perschke, Chausseearbeiter in Ellerwald 3. Trift, Andreas Schenk, Chausseearbeiter in Elbing, Gottfried Winckler, Chausseearbeiter in Dörbeck.

* [**Zur Invaliditätsversicherung.**] Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 hat der Bundesrath „über die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht" folgende Bestimmungen getroffen: Vorübergehende Dienstleistungen sind in folgenden Fällen als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen: 1) wenn sie von solchen Personen, welche berufsmäßig Lohnarbeit überhaupt nicht verrichten, a. nur gelegentlich, insbesondere zu gelegentlicher Aushülfe, b. zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher nnd gegen ein geringfügiges Entgelt, welches zum Lebensunterhalt nicht ausreicht und zu den Versicherungsbeiträgen nicht in entsprechendem Verhältniß steht, c. zur Hülfsleistung bei Unglücksfällen oder Verheerungen durch Naturereignisse verrichtet werden; 2) wenn sie von solchen Berufsarbeitern, die in einem regelmäßigen, die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, ohne Unterbrechung dieses Verhältnisses bei anderen Arbeitgebern nebenher, sei es nur gelegentlich zur Aushülfe, sei es regelmäßig, verrichtet werden; 3) wenn sie auf Seeschiffen im Auslande von solchen Personen verrichtet werden, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören; 4) wenn sie von Aufwärtern oder Aufwärterinnen und ähnlichen zu niederen häuslichen Diensten von kurzer Dauer an wechselnden Arbeitsstellen thätigen Personen verrichtet werden; 5) wenn sie in Verpflegungsstationen oder in ähnlichen Einrichtungen gegen eine Geldentschädigung verrichtet werden, welche nicht als Entgelt für die gelieferte Arbeit, sondern als eine Unterstützung zum Zweck des besseren Fortkommens gewährt wird.

* [**Stadttheater.**] Morgen (Freitag) findet das bereits angezeigte Benefiz für Herrn Treptow statt. Die Hauptrolle des zur Aufführung kommenden reizenden Salon-Lustspieles „Der Hexenmeister" liegt selbstverständlich in den Händen des Benefizianten, während die anderen Rollen mit den Damen Bensberg, Berg und Hocke, sowie den Herren Direktor Mauthner, Körner, Germann und Schölermann besetzt sind. Wir brauchen wohl nur an die vortrefflichen Leistungen des Herrn Treptow als Uriel Acosta, Faust, Carl Moor, Dietrich Quitzow, Roberi Heinecke, Axel Arlsberg, Dr. Drontheim u. s. f. erinnern, um die Bedeutung dieses Darstellers für unsere Bühne hervortreten zu lassen und — das hoffen wir — ihm zu seinem Benefiz ein volles Haus zu sichern. Das vaterländische Schauspiel „Die Quitzows" hat bei der gestrigen Aufführung seinen alten Ruf bewährt. Vor ausverkauftem Hause — viele Theaterbesucher konnten keine Billets mehr bekommen — erzielte es auch diesmal wieder den alten, hervorragenden Erfolg. Dies hat die Direktion veranlaßt für nächsten Sonnabend noch eine, und zwar die letzte Aufführung dieses großartigen historischen Stückes bei halben Preisen anzusetzen.

* [**Die beiden Pestalozzivereine**] der Provinz Westpreußen mit dem Sitz in Danzig und Elbing sind bekanntlich seit dem 1. Oktober zu einer Rechtskasse vereinigt. Als Grundstock für diese Kasse hat jeder der bisherigen Vereine 5000 Mark gegeben, so daß dieselbe mit einem Kapital von 10,000 Mark in Wirksamkeit getreten ist. Dem Danziger Verein sind 7000, dem Elbinger Verein 1300 Mark zur Unterstützung der Waisen nach Maßgabe des alten Statuts verblieben. Zur Erleichterung der Vereinswirksamkeit ist die Provinz in 4 Gaue getheilt worden, und zwar Danziger Gau mit 7, Elbinger Gau mit 7, Thorner Gau mit 6, Konitzer Gau mit 6 Kreisen.

* [**Der Staatssekretär des Reichspostamts**] hat zugelassen, daß die Landbriefträger mit einem den Bestand von 5 Mark nicht übersteigenden eisernen Bestande von Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt und zwar von der in ihrem Bestellbezirk gangbarsten Sorte ausgestattet werden.

* [**Personalien.**] Der Rechtsanwalt und Notar Bry in Konitz ist vom 1. April 1891 ab zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht I zu Berlin, unter gleichzeitiger Entlassung aus dem Amte als Notar, zugelassen worden. Der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe Gaul bei dem Amtsgerichte in Berent ist als Assistent an die Staatsanwaltschaft in Graudenz versetzt und der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Stach bei dem Amtsgerichte in Neuenburg zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgerichte in Berent ernannt worden. Der Oberförster Freytag zu Rosengrund im Kreise Bromberg ist auf die Oberförsterstelle Schmiedefeld im Regierungsbezirk Erfurt versetzt. Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Konitz Adolf Böhmer ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. Am Gymnasium zu Konitz ist der ordentliche Lehrer Carl Gustav Adolf Dieckert zum Oberlehrer befördert worden. Dem Seminar-Direktor Ortlepp ist das Direktorat des Schullehrer-Seminars zu Angerburg verliehen worden.

* [**Ein neuer Konkurrent für den Kaffee.**] Es ist gar nicht unmöglich, daß der Kaffee in der Frucht einer auf der Insel Reunion wachsenden wilden Orange einen gefährlichen Nebenbuhler erhält. Dieselbe wird nämlich neuerdings gedörrt, gebrannt und dann zur Bereitung eines Getränkes verwandt, welches dem besten Kaffee an Wohlgeschmack völlig

gleich sein soll, sich aber bedeutend billiger stellt. Vielleicht erhält eine der geehrten Leserinnen nächstens eine Einladung zu einer Tasse „Mussaenda", wie dieser neue Kaffee genannt wird.

* [**Kochs Heilverfahren.**] Nachdem Herr Dr. Plenio am Montag im Diakonissenhause bei 5 Personen mit der Behandlung tuberkulöser Erkrankungen nach der Koch'schen Methode begonnen hat, findet das neue Heilverfahren jetzt bereits bei einem weiteren Patienten Anwendung. Die beobachteten Erscheinungen entsprechen den bisherigen Erfahrungen. Das Befinden der Patienten ist zufriedenstellend.

* [**Neuer Kirchhof.**] Wie wir hören, hat die von der St. Annen-Kirchengemeinde zum Ankauf eines Kirchhofs niedergesetzte Kommission in Verbindung mit dem Gemeinderath gestern in gemeinsamer Sitzung beschlossen, zum Kirchhof das von den Herren Dr. Anger, Lehrer Setzke und Möller angebotene unmittelbar an die Stadt grenzende links vom Vogelsanger-Wege hinter der Hommelbrücke am Aeußern Mühlendamm gelegene Terrain anzukaufen, das sich noch in deutlicher Hörweite der Kirchenglocken von St. Annen befindet. Die St. Mariengemeinde beabsichtigt den nur noch wenig Platz bietende St. Marienkirchhof durch Ankauf des im Nordosten an denselben angrenzenden Terrains zu vergrößern, da Aussicht vorhanden ist, daß dieses Projekt die Genehmigung der Polizeibehörde erhalten würde.

* [**Bauthätigkeit.**] Trotz des Frostes ist die Bauthätigkeit noch einmal aufgenommen. Gestern sah man Maurer und Zimmerleute bei den verschiedensten Bauten beschäftigt.

* [**Die Gebäude**] in den Stadttheilen, welche 1888 überschwemmt waren, zeigen zum großen Theil noch starke Nässe im Fundament und Feuchtigkeit in den Wänden, so daß der Aufenthalt darin noch vielfach ungesund ist. In manchen Häusern hat sich noch nachträglich der Schwamm eingefunden. Die Schrecken der Ueberschwemmung sind in lebhafter Erinnerung geblieben, weshalb von hier und aus der Umgegend viele Gaben in die westlichen Gegenden gehen, welche kürzlich durch Hochwasser gelitten haben.

* [**Hauskauf.**] Wie wir hören, hat Herr Rechtsanwalt Battré das Haus Markthorstraße 4/5, dem Rentier Herrn Otto Pohl gehörig, gekauft.

* [**Von der Weichsel.**] Die Eisstopfung bei Schlanz hat sich gestern gelöst und ist bis Dirschau getrieben. Die Stopfung bei Dirschau ist ungefähr 100 Meter stromabwärts gerückt. Eine Stopfung befindet sich auch unterhalb Mewe, und wird durch fallendes Wasser und Frost festgehalten. — Trajekt bei Kurzebrack mit Kähnen. Das Wasser steigt langsam.

* [**Die große Glätte**], welche seit einigen Tagen in den Straßen unserer Stadt herrscht, hatte gestern zur Folge, daß das werthvolle Pferd eines hiesigen Kaufmanns stürzte und auf der Stelle verendete.

* [**Unterschlagung.**] Ein in der Wasserstraße wohnhafter Bäckerlehrling erhielt dieser Tage von seinem Lehrmeister den Auftrag, mehrere Forderungen einzuziehen. Wie sich nunmehr herausgestellt, hat derselbe hierbei 74 Mark unterschlagen.

* [**Fischottern**] zeigen sich gegenwärtig im Elbing ziemlich zahlreich, so gelang es gestern einem auf Schiffsholm wohnenden Arbeiter zwei schöne Exemplare in Tellereisen zu fangen. Außer der für Fischottern vom Fischereiverein ausgesetzten Prämie erhielt der glückliche Jäger noch 11 Mark für jedes Fell.

* [**Raubanfälle**] scheinen jetzt in der Niederung an der Tagesordnung zu sein; so wurde vorgestern Abend ein die Tiegenhöfer Chaussee zur Stadt wandernder Landmann kurz vor den ersten Häusern der Stadt von einem Kerl angefallen und ausgeplündert.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 4. Dezember.

Gegen ein Urtheil des Schöffengerichts vom 26. September cr. haben die damals wegen Betheiligung an einer Körperverletzung verurtheilten Arbeiter Carl Scheinert, Eduard Knorr und August Rückbrodt, letzterer aus Kl. Röbern, die Berufung eingelegt. Die Strafe belief sich auf eine Geldstrafe von je 50 Mark. Die Berufung wird bei Knorr und Rückbrodt verworfen, Scheinert jedoch wurde mit 20 Mark bestraft. — Der Arbeiter Jakob Kornowski aus Stobbendorf ist angeklagt, am 25. August seinen Bruder Johann mit Todtschlag bedroht zu haben. Da die Zeugen ihre Aussage verweigern, so erfolgt Freisprechung, wegen Bedrohung, dagegen erhält derselbe wegen Hausfriedensbruch 1 Woche Gefängniß. — In der Berufungssache des Arbeiters Carl Pörschke, welcher wegen Bedrohung mit Todtschlag und wegen ruhestörenden Lärms vom Schöffengerichte am 10. Okt. zu 4 Monaten und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt war, erfolgt eine Strafmilderung bis zu 1 Monat Gefängniß. — Der Arbeiter Heinrich Schulz aus Ellerwald ist vom Schöffengerichte am 3. Oktober wegen Gewerbesteuerkontravention, Kleinhandel mit Branntwein betreffend, mit 24 Mk. bestraft und hat hiergegen Berufung eingelegt. Die Berufung wird für gerechtfertigt erachtet, und erfolgt Freisprechung. — In einer Strafsache, bei welcher Kinder von 7 bis 15 Jahren betheiligt sind, wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Der angeklagte Knabe erhält 1 Mon. Gef. — Die Arbeiter Joh. Dreyer, Paul Fromm und Franz Schadowski sind beschuldigt, am 28. September den Arbeiter Reinhard körperlich mißhandelt und auf der Dorfstraße in Tragheim mittelst Revolver bedroht zu haben. Durch die abgegebenen Revolverschüsse ist der Knecht Koszkewitz am Oberarm und Oberschenkel verletzt worden. Auch das Messer hat bei dem Streit wieder seine unglückselige Rolle gespielt, und hat einer der Arbeiter eine nicht unbedeutende Wunde in der linken Hüfte davongetragen. Die Strafe betrug bei Dreyer 12 Monate und 3 Tage, bei Fromm 6 Monate und bei Schadowski 1 Monat Gefängniß. — Die Arbeiter August Schubert aus Pangritz Kolonie und Ernst Fischer von hier sind angeschuldigt, am 12. Oktober im Bartels'schen Lokale in der Leichnamstraße die Arbeiter Jäkel und Grunau mittelst Messers und einer Flasche körperlich verletzt zu haben. Dr. Plenio als Sachverständiger hält namentlich die 5 Zentimeter tiefe Messerwunde für sehr gefährlich. Der Angeklagte Schubert erhält 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, Fischer wird freigesprochen. — Der domizillose Arbeiter Johann Grabowski und der ebenfalls domizillose Bäckergeselle Ferdinand Schulz sind beschuldigt, am 19. Oktober in Marienburg im Römer'schen Lokal einem Arbeiter eine Hose gestohlen zu haben. Beide sind wegen Diebstahl vorbestraft, und wird G. mit 1 Jahr Zuchthaus und Schulz mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.

Koch's Heilverfahren.

Bezüglich des Dr. Levy wird der „Köln. Ztg." auch noch folgender Vorfall gemeldet: „Herr Dr. Levy stellte vor einiger Zeit an eine Dame in Berlin, welche eine Privatklinik hält, das menschenfreundliche Ersuchen, alle in ihrer Klinik befindlichen Kranken zu entlassen und seine Patienten aufzunehmen. Herr Levy erklärte wörtlich, daß er für eine Einspritzung Kochscher Tuberkellymphe 300, ja selbst 500 Mk. bezahlt erhalte, und daß die Besitzerin der Klinik in kurzer Zeit 50,000 Mk. verdienen würde. Die Dame lehnte das Ersuchen einfach ab." Die „Köln. Ztg." bringt ferner das Bruchstück eines Briefes, welches also lautet: „Ich war heute in Dr. Levys Privatklinik, wo ich ihn selbst sah und auch vor ungefähr 60 Aerzten sprechen hörte. Sein Assistent theilte mir nun Folgendes mit: In der Klinik selbst ist kein Platz mehr .....; Dr. L. behandelt aber Kranke im Zentral- und Kontinentalhotel; dort würdest Du unterkommen können. Ich fragte nun, wie lange die Kur dauern würde; die Antwort lautete auf 4—6 Wochen, und verlangt Dr. L ..... für jede Einspritzung, welche den 3. bis 4. Tag zu wiederholen ist, 300 Mk."

Nach dem „Berl. Tagebl." hat der Ehrencath des Aerztevereins in seiner vorgestrigen Abendsitzung nach eingehender Prüfung des gesammten vorliegenden Materials das Verfahren des Dr. William Levy (Prenzlauerstraße) als „rein und makellos" bezeichnet. Es sei thatsächlich festgestellt worden, daß Dr. Levy die von ihm erhaltenen Honorare zu Gunsten ärmerer Patienten verwandt hat, daß er aus seiner Behandlung bis jetzt nicht nur materielle Vortheile gehabt, sondern nach genauer Rechnung noch Geld aus eigener Tasche zugelegt hat. Die offizielle Erklärung wird in einigen Tagen seitens des Professors Koch der Presse zugehen.

Die nächste Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" (Verlag von Thieme-Berlin, Leipzig) bringt einen Artikel aus dem hygienischen Institut des Geheimrath Dr. Koch über das Zustandekommen von Diphterie-Unempfänglichkeit und Tetanus-Unempfänglichkeit von dem Stabsarzt Behring und Dr. Kitasato; ferner Mittheilungen über das Koch'sche Heilverfahren gegen Tuberkulose von Prof. Rosenbach-Breslau, Noorden-Berlin (aus der Klinik des Prof. Gerhardt), Kromeyer-Halle und Oppenheimer-Heidelberg.

Den Mitarbeitern des Professors Koch sind folgende Auszeichnungen zu Theil geworden: Dr. Pfuhl ist zum Professor, Dr. Libbertz zum Sanitätsrath ernannt, Dr. Cornet erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

Dr. med. Eduard Pfuhl hat als Zögling der militärärztlichen Bildungsanstalten von 1872 bis 1876 an der Berliner Universität studirt. Im Sommer 1876 erwarb er den Doktorgrad. Das Jahr darauf legte er die ärztliche Staatsprüfung ab und war sodann in verschiedenen Stellungen im Sanitätsdienste der Truppen beschäftigt, bis er 1887, damals Stabsarzt bei einem Artillerie-Regiment in Thorn, zum Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin einberufen wurde. In dieser Stellung fand er die Gelegenheit, sich eingehend mit bakteriologischen Studien zu beschäftigen. Seine Veröffentlichungen haben die Sporenbildung der Typhusbacillen, Desinfektion, Kleidungshygiene u. a. m zum Vorwurf. Andere Aufsätze sind klinischen Inhalts, wie diejenigen über Asthma, Typhus, Cyankalivergiftung. Stabsarzt ist Dr. Pfuhl seit Ende 1885. Er stammt aus Berszienen in Ostpreußen und steht jetzt im 39. Lebensjahre.

Die beiden ärztlichen Vereine **Münchens** haben an Koch eine Anerkennungsadresse gerichtet.

Zu den Demonstrationen des Koch'schen Heilverfahrens im Garnisonlazareth zu Berlin sind außer den Korps-Generalärzten des preußischen Heeres auch die bayerischen, sächsischen und württembergischen Generalärzte in Berlin eingetroffen.

Samuel Dixon läßt durch die Berliner Gesandtschaft der Vereinigten Staaten die von verschiedenen Seiten aufgestellten Behauptungen in Abrede stellen, daß er jemals den Anspruch erhoben habe oder erhebt, vor Koch ein Heilmittel gegen die Tuberkulose oder ein dem Koch'schen ähnliches Mittel gefunden zu haben.

Die „Kreuz Ztg." bestreitet, daß Koch, wenngleich er eine Dotation von 1 Million Mark abgelehnt haben soll, auf jede Entschädigung für seine nach langjährigen, anstrengen Studien gemachte Erfindung verzichtet haben sollte.

Das Grundstück, welches Herr v. Bleichröder zum Bau eines Krankenhauses gespendet hat, in dem das Koch'sche Heilverfahren angewendet werden soll, liegt in Groß-Lichterfelde, etwa 5 Minuten von dem dortigen Bahnhof der Potsdamer Bahn entfernt. Die Bauten für das Krankenhaus, deren Kosten durch einen Theil der von Herrn Bleichröder ebenfalls gespendeten Million Mark bestritten werden, während der übrige Theil für die Verpflegung der armen Kranken bestimmt ist, sollen so rasch als möglich in Angriff genommen werden. Um aber auch bis zu dem Zeitpunkt ihrer Fertigstellung die Wohlthaten der Stiftung mittellosen Kranken zu Theil werden zu lassen, hat Herr v. Bleichröder mit Prof. Koch das Abkommen getroffen, daß bis dahin auf seine Kosten 30 Kranke in einem hiesigen Institute nach dem Koch'schen Verfahren behandelt werden sollen.

Auf direkte Veranlassung des Professors Koch sollen in Livland demnächst Versuche angestellt werden, das von ihm entdeckte Heilmittel auch auf Lepra- (Aussatz-) Kranke anzuwenden.

Aus **Pest** wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Heute wurde Gelegenheit geboten, die durch die Kochsche Impfung hervorgebrachten Veränderungen in der Lunge bei der Section einer an Schwindsucht verstorbenen und mit Lymphe mehrfach geimpften Frauensperson zu beobachten. Die Lunge war blutreicher saftreicher, die Cavernenwände erweitert. Der Inhalt der Caverne war zum Unterschied von dem anderer Phthisiker himbeerfarbig schleimig, andere Theile der Lungen zeigten dunkelrothe Färbung.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Triest,** 3. Dez. Nach dreitägiger sensationeller Verhandlung wurde gestern die Gräfin Badini wegen Todtschlages ihrer vierzehnjährigen Stieftochter zu 16 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

— Zum **Warschauer** Engelmacherprozeß. Wie aus Warschau geschrieben wird, ist der Staatsanwalt mit dem Spruch des Kreisgerichts, welches die drei Hauptangeklagten Skublinskaja, Selanowska und Kupka zu je drei Jahren Gefängniß verurtheilt hat, keineswegs zufrieden. Er hat bei der Warschauer Palata (Tribunalgericht) apellirt, so daß der Engelmacherprozeß wahrscheinlich eine zweite Auflage erleben wird.

Arbeiterbewegung.

— Die Abrechnung des Feilenhauerstreiks zu **Remscheid** vom 10. Juni bis 11. Juli, beweist wieder einmal, welch ungeheure Summen solche Arbeitseinstellungen für Unterstützungsgelder erfordern. Es wurden nämlich während der genannten Zeit nicht weniger als 13,000 Mark an Unterstützungsgeldern ausbezahlt.

— Aus **Magdeburg** wird gemeldet, daß der große Gewerkschafts-Prozeß nunmehr am 15. d. Mts. zur Verhandlung gelangt.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Danzig,** 3. Dez. Bei einer gestern in Langenau, Kreis Danziger Höhe, abgehaltenen Treibjagd wurden 102 Hasen zur Strecke gebracht.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Berlin,** 3. Dez. Gustav v. Moser hat die letzte Hand an einen neuen Schwank gelegt. Derselbe wird sich „Der Lebemann" nennen.

* **Gotha,** 3. Dez. Der Kartograph Hermann Berghaus ist heute hier gestorben.

?? Herzblättchens Zeitvertreib. Herausgegeben von Thekla von Gumpert. 35. Band. Mit vielen Farbendruckbildern und Holzschnitten. Verlag von Carl Flemming in Glogau. 5,25 Mark. Von „Herzblättchens Zeitvertreib", diesem prächtigen und geradezu unvergleichlichen Kinderbuche, ist der 25. Band erschienen. Was den früheren Bänden, die sich die gesammte deutsche Kinderwelt und alle zärtlichen Mütter erobert haben, zum Vorzuge gereichte, die unerschöpfliche Fülle von trefflicher Unterhaltung und Belehrung, das besitzt dieser neueste 35. Band wohl noch in erhöhtem Maße. Die wunderschönen, zahlreichen Farbendruckbilder, Holzschnitte, Silhouetten, Beschäftigungstafeln 2c. werden den neuesten Band von „Herzblättchens Zeitvertreib", diesem „liebsten Buch der kaiserlichen Prinzen", auch zum liebsten Buch der gesammten Kinderwelt machen.

⊙ Sibirische Märchen. Gesammelt und erzählt von H. Ludwig. Mit 5 Farbendruckbildern von Otto Försterling. Verlag von Carl Flemming in Glogau. 2,50 Mk. Eine neue und merkwürdige Welt erschließt sich dem jungen Leser in diesen reizenden und durchaus originellen Märchen. Das ganze Sibirien, die ungeheure Ländermasse, die sich von Indien bis zum Eismeer ausdehnt, ersteht vor dem geistigen Auge, und auf diesem realen Schauplatz bewegen sich die phantastischen Gestalten, welche die Sage und der Volksglaube der Tataren, Kirgisen und Jakuten geschaffen hat. So haben die „Sibirischen Märchen" den doppelten Werth der ethnographischen Schilderung und der phantastischen Erzählung, eine Vereinigung, die jeden Leser fesseln und unterhalten wird. Die fünf schönen Farbendruckbilder, die das Buch schmücken, schließen sich ganz dem Charakter der eigenartigen Märchen an und machen das Werkchen um so empfehlenswerther.

Vermischtes.

* Von dem **Oberpolizeimeister zu Warschau** sind bezüglich des auf der Fahrt von Warschau nach Alexandrowo an den Kassirern der Zuckerfabrik von Walentinow, den Herren Schmidt und Kusnitzki, verübten Raubmordes folgende Mittheilungen an das Berliner Polizei-Präsidium gelangt. Die That ist zwischen den Stationen Lowicz und Pnewo verübt, woselbst die Leichname der beiden Opfer auf dem Eisenbahndamm vorgefunden wurden. Als der Zug sich der Station Pnewo näherte, sind die Mörder aus demselben herausgesprungen. Entdeckt wurde das Verbrechen erst auf der Station Pnewo. Als Thäter sind ermittelt: 1) Ein bekannter Dieb Franz Pawoljak. 2) Kanonier der Reserve Würoskewitsch. Auf die Ergreifung der flüchtigen Mörder ist eine Belohnung von 1000 Rubel und auf die Herbeischaffung der geraubten 50,000 Rubel eine weitere Belohnung von 10 pCt. des herbeigeschafften Geldes ausgesetzt.

* Eine **theure Violine.** Bei der Versteigerung des Nachlasses eines Pariser Amateurs wurde eine Geige, das letzte Werk des Stradivarius, von einem Budapester Instrumenten-Fabrikanten um den Preis von 25,000 Francs erstanden.

* **Hermsdorf,** 2. Dez. Der **Chemiker Hänsel** aus **Berlin,** der im Oktober dieses Jahres hierselbst einen Ruhesitz erworben hat, ist in der vergangenen Nacht in seinem eigenem Hause **überfallen worden.** Er sowohl wie seine beiden Dienstmädchen wurden heute Morgen, durch unzählige Beilhiebe schwer verletzt, aufgefunden. Die Köpfe wie die Oberkörper der drei Personen sind mit klaffenden Wunden bedeckt. Die Unglücklichen wurden heute Abend in das Krankenhaus von Warmbrunn gebracht. Eines der Mädchen war noch vernehmungsfähig. Der Thäter ist anscheinend der **eigene Sohn Hänsel's.** Der Mörder ist vermuthlich über das Hochgebirge nach Böhmen entflohen.

* **Hamburg,** 2. Dez. Der weltberühmte Lootse **Dreyer** hat den Dampfer „Hansa" bei Freiburg auf Grund gesetzt. Dreyer nahm sich dies Mißgeschick so zu Herzen, daß er nach Entledigung seiner Kleider und nachdem er einige Zeilen an seine Frau geschrieben hatte, **in die Elbe sprang,** wo er ertrank. Der Dampfer „Hansa" wurde durch zwei Schleppdampfer abgebracht.

* **Rom,** 3. Dez. In **Pisa** ist eine **Typhusepidemie** ausgebrochen; bereits sind 900 Personen erkrankt. Bis heute sind 20 Kranke gestorben. Es haben sich Hilfskomitees gebildet. Wahrscheinlich ist die Epidemie eine Folge des Genusses schlechten Trinkwassers.

* **Bern,** 3. Dez. In der Nähe von Bern wurde heute früh eine Frauensperson von zweideutigem Rufe ermordet und furchtbar verstümmelt aufgefunden. Der Thäter wird eifrig gesucht und ist bereits eine Verhaftung erfolgt.

* Aus **Orenburg** wird telegraphisch gemeldet, in Folge des **plötzlichen Ueberganges** der Temperatur von 3 Grad Wärme mit Regen auf 30 Grad Kälte sind **30** durch die Steppe reitende **Kirgisen buchstäblich erfroren.** Der außerordentliche Temperaturwechsel tödtete ferner eine Anzahl Pferde, Schafe und Kameele; außerdem sollen in der Steppe noch Menschen und Vieh einer ganzen Waarenkarawane umgekommen sein.

Telegramme.

Berlin, 4. Dez. Die Zentrumspartei des Reichstags brachte einen Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein.

Hamburg, 3. Dez. Heute Nachmittag stürzte in Barmbeck ein Neubau ein, wobei 5 Personen verletzt wurden, darunter 4 schwer.

Braunschweig, 3. Dez. Auf dem Boden des Herzoglichen Museums platzte heute ein Ablaßrohr der Dampfheizung, sodaß das Wasser sich durch die Decken und Wände ergoß und eine Partie alterthümlicher Stickereien beschädigte. Durch rechtzeitiges Eingreifen gelang es, das Wasser von dem Eindringen in die Decke der Gemälde-Gallerie fernzuhalten.

Wien, 3. Dez. Wie die Blätter melden hat Prof. Dr. Billroth auf Grund der gemachten Beobachtungen seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß das Koch'sche Mittel nicht nur auf die Tuberkel-Bacillen, sondern auch auf Eiterungen einwirke.

Pest, 3. Dez. Im Abgeordnetenhause brachte die Regierung einen Gesetzentwurf ein, nach welchem es den bosnisch-herzegowinischen Truppen gestattet sein soll behufs ihrer militärischen Ausbildung mit Zustimmung des ungarischen Ministeriums in das Gebiet der ungarischen Krone einzutreten.

London, 3. Dez. Das Unterhaus hat nach zweitägiger Debatte die irische Boden-Ankaufsbill mit 263 gegen 130 St. in zweiter Lesung angenommen. Parnell und eine Anzahl seiner Anhänger stimmten mit der Majorität.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 4. Dezember, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	3./12.	4./12.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	95,50	95 50
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	95,90	95,70
Oesterreichische Goldrente	95,—	95,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	90.10	90,50
Russische Banknoten	236.40	236,50
Oesterreichische Banknoten	176,80	176,60
Deutsche Reichsanleihe	105.10	105,20
4 pCt. preußische Consols	105,—	105,—
4pCt. Rumänier	86,—	86,—
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	108,70	108,70

Produkten-Börse.

Cours vom	3./12.	4./12
Weizen Dez.	191.70	191 70
April-Mai	192,50	192,20
Roggen befestigt.		
Dez.	181,50	181,70
April-Mai	170,50	171,20
Petroleum loco	23 50	23,50
Rüböl Dez.	58.10	58.20
April-Mai	57 20	57,20
Spiritus 70er Dezbr.	42,30	43,40

Königsberg, 4 Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Still.

Zufuhr: 30,000 Liter.

Loco contingentirt	61,50 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	42,00 „	„
Dezbr. contingentirt	—,— „	—
Dezbr. nicht contingentirt	41,50 „	Geld.

Danzig, den 3 Dezember

Weizen: Unver, 300 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. — ℳ, hellbunt inländisch 183—187 ℳ, hochbunt inländisch 191—196 ℳ, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit 150,00 ℳ, per Juni-Juli 126pfd. zum Transit 149,00 ℳ

Roggen: Fest inländ. 167 ℳ, russisch und polnisch zum Transit 118—119 ℳ, per April-Mai 120pfd. zum Transit 119,50 ℳ, per Juni-Juli 120pfd. zum Transit 120,00 ℳ

Gerste: Inländisch große 143 ℳ

„ „ kleine — ℳ

Rübsen: Inländisch — ℳ

Hafer: Inländisch 123 ℳ

Erbsen: Inländisch — ℳ

Königsberger Productenbörse.

	2. Dez. R.-Mk.	3. Dez. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	182 00	182 00	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	160,00	160,00	do.
Gerste, 107/8 Pfd.	128.00	128,00	do.
Hafer, feiner	124,00	124 00	do.
Erbsen, weiße Koch-	131 50	131,50	do.
Rübsen	—,—	—,—	

Spiritusmarkt.

Danzig, 3. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter, loco kontingentirt 61,00 Gd., kurz. Lief. kontingentirt 61,00 Gd., pro Dezember-Mai kontingentirt 61,00 Gd. loco nicht kontingentirt 41,50 Gd. kurze Lieferung nicht kontingentirt 41,50 Gd. pro Dezember-Mai nicht kontingentirt 41,50 Gd.

Stettin, 3. Dez. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer 62,00 loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 42,80 ℳ, pro Dezember 41,60 ℳ, pro April-Mai 42,60 ℳ

Zuckerbericht.

Magdeburg, 3. Dez. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement 17,00. Kornzucker exkl. 88 pCt Rendement 16,30. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 14,00. — Stetig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Melis I mit Faß 25,75 Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen

vom 3. Dezember, Morgens 8 Uhr.

Sationen.	Barometer. mm.	Wind.	Wetter.	Temperatur. Cels.
Memel,	762	S-O.	bedeckt	0
Neufahrwasser	760	S	bedeckt	—1
Swinemünde	756	SSO	bedeckt	—1
Berlin	755	SO	bedeckt	—1
Wien	755	O	Nebel	2
Kopenhagen	756	SO	Nebel	2
Petersburg	762	WSW	bedeckt	1
Stockholm	758	SW	Nebel	—2
Hamburg	764	ONO	Nebel	1

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Zentraleuropa gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach und vielfach aus veränderlicher Richtung. Ein Maximum des Luftdrucks hat sich über Nordwesteuropa ausgebildet und so den Zutritt von oceanischer Luft von unseren Gegenden abgesperrt. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe und vielfach neblig, in Nord- und Süddeutschland herrscht meist noch leichter Frost, dagegen im mittleren Deutschland Thauwetter. Im westlichen Deutschland haben stellenweise Niederschläge stattgefunden.

Konkursnachrichten.

F gl. Firma. V gl. Verwalter. M gl. Meldefrist. T gl. Termin.

Hotelpächter Oskar Jungmann, Ballenstedt, V Rentier Refardt, M 16 12. T 18. 12. — F Gebr. Bober, Döbeln, V R.-A. Herkner, M 29. 12. T 5. 1. — Kfm. Martin Weber, Freiburg i. Br., V Privat. Keim, M 20. 12. T 29. 12. — F A. Schuermann u. Weyßer, Hannover, V R.-A. Dr. Roscher, M 24. 12. T 8. 1. — F Totzek u. Franz, St. Johann, V R.-A. Dr. Schmidtborn in Saarbrücken, M 17. 12. T 20. 12.

Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch: W. H. Mielck, Frankfurt a/M.
Spezial-Preisliste in verschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfennig in Briefmarken.

Familiennachrichten.

Geboren: Landrath Schlenther-Tilsit 1 T. — Apotheker Eugen Levinson-Zinten 1 S.

Gestorben: Frau Amanda Kirschke, geb. Huth, Gr. Ballowken p. Neumark Westpr., 41 J. — Kgl. Revierförster Hermann Sich-Bromberg, 51 J. — Apoth. Gustav Kayserling-Thorn. — Rittergutsbesitzer Gustav Dencks-Wange Ostpr. — Martin Dyrenfurth-Bischofsburg, 33 J. — Ludw. Denzer-Johannisburg, 74 J. — Rittergutsbesitzer Edgar v. Wedell-Althof. — Kaufmann Herrm. Ludw. Königsberg, 34 J. — Gerichtsvollzieher Richard Müller-Pr Eylau.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 4. Dezember 1890.

Geburten: Tischler Gustav Platz, S. — Tischler Johann Jordan, S. — Anstreicher Franz Kuhn, S. — Kutscher Wilhelm Rosonitzki, T.

Aufgebote: Fleischer Adolf Popp-Elb. und Ottilie Klosowski-Elb.

Eheschließungen: Arbeiter Franz Weißpferd-Elb. und Katharina Freitag-Elbing.

Sterbefälle: Maler Carl Lechner, S. 5 J. — Schiffszimmermann Carl Aug. Brandt, 45 J. — Tischler Ludwig Sonntag, S. 3 W.

Theater.

Freitag, den 5. Dezember:

Benefiz für Carl Treptow.

Abonnement suspendu.

Novität! Zum **1.** Male: **Novität!**

Der Hexenmeister.

Lustspiel in 4 Akten von Triesch und Ad. Sonnenthal.

Sonnabend, den 6. Dezember:

Letzte Aufführung.

Bei halben Preisen:

Die Quitzows.

Bürger-Ressource.

Sonnabend, den 6. Dezember cr.:

Soirée – Theater.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Ortsverein der Maschinenbauer.

Sonnabend, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag und Freitag:

Frische Blut- u. Leberwurst.

Freitag und Sonnabend:

Preiskegeln.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 6. Juni d. J. betreffend Maßregeln gegen Maul- und Klauenseuche in den Kreisen Elbing und Marienburg und die unter dem 29. September d. J. erlassene Abänderungs-Verordnung werden hiermit wieder außer Kraft gesetzt.

Danzig, den 24. November 1890.

Der Regierungs-Präsident.

gez. **v. Heppe.**

Haarketten,

Armbänder, Zöpfe, Puppenperrücken, Damenscheitel und Chignons fertigt **sauber** und **billig**

Wwe. Ida Hotop,

Wasserstr. 20, 1 Tr.

NB. Auch empfehle ein vorzügliches

Haarfärbemittel

gegen zu früh ergraute Haare, welches die Kopfnerven pflegt und stärkt und deshalb sehr wirksam die Farbe wiedergiebt. à Flasche 75 Pf., auch 1,50 M.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Neu eingetroffen:

1200 Paar warme Double-Schuhe

mit Filzfutter, starker Filzsohle, Schleifen und Schnallen

Herren	Damen	Mädchen
1,05.	0,85.	0,65.

Kinder 0,45,

für Damen, elegant ausgestattet, mit Krimmer-Einfassung,

für 1,15.

500 Paar Cordpantoffeln

0,40 an,

mit Filz- und Ledersohlen 0,58.

Plusch-Pantoffeln

mit Filz- und Ledersohlen **0,65,** mit echten Ledersohlen **0,95.**

Elegante Plusch-Pantoffeln mit echten Ledersohlen, Polster, Astrachan-Einfassung, in schönen Farbenstellungen,

1,45.

Th. Jacoby.

Verdingungstermine.

Am 10. Dezember. Konitz. Kreisausschuß. Zur Erbauung eines Kreishauses für den Kreis Konitz sollen die unter Titel 1—8 und Titel 15 des Kostenanschlages einbegriffenen Arbeiten und Lieferungen und zwar: Titel 1. Erdarbeit, veranschlagt mit rund 1300 Mark. Titel 2a. Maurerarbeiten, veranschlagt mit rund 13800 Mark. Titel 2b. Lieferung für Titel 2a, 27200 Mark. Titel 3. Asphaltarbeiten, veranschlagt mit rund 300 Mark. Titel 4. Steinmetzarbeiten, veranschlagt mit rund 1100 Mark. Titel 5. Zimmerarbeiten mit Holzlieferung, veranschlagt mit rund 13400 Mark. Titel 6. Staakerarbeiten, veranschlagt mit rund 1400 Mark. Titel 7. Eisenarb., veranschl. mit rund 2400 M. Titel 8. Dachdeckerb., veranschl. mit rund 3900 Mark. Titel 15. Stuckarbeiten, veranschlagt mit rund 200 Mark, zusammen rund 66,800 Mark, zusammen an einen Unternehmer verdungen werden. — Am 15. Dezember. Koschmin. Landrath von Pelken. Ausführung der Erd- und Chaussirungs-Arbeiten für die 11½ Kilometer lange Chaussee Pogorzela-Kobylin, veranschlagt zu 53,049 M. — Am 18. Dezember. Bromberg, Eisenbahndirektion. Lieferung von 4800 Kubikmeter Steinschlag zu Beton und 15,000 Kubikmeter Feld- (Senk-) Steinen zum Bau der Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Fordon.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein **sehr reichhaltiges Cigarrenlager** dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Preisnotirungen spottbillig!

Als **vorzügliche Qualitäten** hebe hervor:

Felix Brasil, rein kräftig, 10 Stück 50 Pf.,
Moneda, Brasil m. Sumatra, mittelkräftig, 10 Stück 60 Pf.
Jara, Cuba mit Brasil, kräftig, 10 Stück 70 Pf.
El Cubana, Havanna m. Sumatra, 10 Stück 80 Pf.
La Blanca, ff. Havanna, rein 10 Stück 1 M.

Präsentkistchen

zu 25 Stück von 65 Pf. an.

Theodor Budweg.

Gemästete junge Puten

sind zum Verkauf für 70 Pf. pro Pfd. Lebendgewicht in **Gr. Röbern.**

Schriftliche Bestellungen werden erbeten.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

parterre und I. Etage

ist eröffnet. Dieselbe bietet in der

Porzellan-, Majolica-, Thon- und Glas-Branche

eine so große Auswahl neuester und geschmackvollster Muster wie nie zuvor.

Zum Besuch derselben ladet ergebenst ein

Max Kusch.

Telegramm-Adresse: Glückskollekte Berlin.

150,000 Mark Wth.

betragen die Gewinne der

Grossen Weimar-Lotterie.

Ziehung vom 13. bis 16. Dezember.

Hauptgewinn Wth. **50,000 Mark.**

Loose à **1 M.,** 11 Stück 10 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, versendet auch gegen Briefmarken

M. Meyer's Glückskollekte, **Berlin O.,** 40. Grüner Weg 40.

Telephon: Amt 7a, Nr. 5771.

Kölner Dombau-Lotterie.

Alle Gewinne in baarem Geld.

Hauptgewinn 75,000 Mark.

Ziehung 23. Februar 1891.

Loose à 3 M., nach auswärts 3,10 M., sind zu haben in der Expedition der „Altpreußischen Zeitung".

Ziehung unwiderruflich 15. Dezember.

Weimar-Lotterie.

Loos 1 M., 11 Loose 10 M.

Cölner Dombau-Lotterie.

Nur baares Geld.

Loos 3½ M., ½ Loos 1¾ M., ¼ Loos 1 M., 10 M. 11/4.

Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pf.

Kgl. Preuß. Staats-Lotterie,

Hauptgewinn 600 000 Mark.

Ziehung 3. Klasse am 15., 16. und 17. Dezember.

Hierzu empfehle ich:

Depot- resp. **Antheilloose** von in meinem Besitz befindlichen **Originalloosen**

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
165	82,50	42	21	16,50	10,50	8,25	5,25	4,50	3 M.

Für alle drei Klassen: **Antheile** bei **Vorausbezahlung:**

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
220	110	55	27,50	22	14	11	7	5,50	3,50 M.

Um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, empfiehlt es sich, recht viele kleine Antheile zu nehmen und offerire ich daher für die 3. Klasse:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
30	45	52,50	82,50	105	165	210	420 M.

Ferner für alle **drei Klassen** bei Vorausbezahlung:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
35	55	70	110	140	220	275	550 M.

Porto pro Klasse 10 Pf., bei Einschreiben pro Klasse 30 Pf.

Für amtliche Gewinnlisten für alle 3 Klassen ist außerdem 1 M. beizufügen.

August Fuhse, Bank-Geschäft, **Berlin W.,** Friedrichstr. 79, im Faberhause.

Telegr.-Adr.: **Fuhsebank, Berlin.**

Statuten,
Mitgliedskarten,
Diplome,
Programme,
Eintrittskarten,

Für Vereine!

sowie sonstige **Vereins-Drucksachen** liefert in bester Ausführung zu billigen Preisen die Buch- u. Kunstdruckerei von

H. Gaartz,

Elbing.

Professor Koch's Heilung der Schwindsucht

(Tuberculose),

gemeinverständlich dargestellt von

Dr. H. Feller,

mit einem Portrait Professor **Koch's** ist soeben erschienen und gegen Einsendung von **M. 1,00** zu beziehen durch den Verlag **Phönix, Berlin SO. 16. Köpenickerstrasse 102.**

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.

Spezialität:

Plombiren und Patentfedergebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

C. Klebbe,

Inn. Mühlendamm Nr. 20|21.

---

* | *

* Für *

* bevor- *

* stehende *

* Weihnachten *

* empfehle als sehr *

* passendes Geschenk *

*** Visiten-Karten ***

* in tadelloser und geschmackvoller *

* Ausführung zu billigen Preisen. *

* Bestellungen bitte recht- *

* zeitig aufzugeben. *

pro 100 Stück | von Mk. 1 an.

H. Gaartz'
Buch- und Kunst-Druckerei.

Visitenkartentäschchen gratis.

Rothweinflaschen

kauft

Gustav Herrmann Preuss.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Fabrik.

Der Eisenbahn-Fahrplan

Winterausgabe 1890|91,

nebst Postanschlüssen ist zu haben **(pro Exempl. 10 Pf.)** in der

Exped. der Altpr. Ztg.

Ein durch jahrelange Arbeiten bewährter, mit besten Zeugnissen versehener

Rübenunternehmer

sucht als solcher für den Sommer 1891 eine Stelle bei einer Fläche von 200 bis 400 Morgen.

Gefällige Offerten erbittet

Johann Gburkowski

in **Hoch-Stüblau.**

Eine **sehr schöne**

Amati-Violine

ist für 80 M. zu verkaufen. Off. sub **H. 3** in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Wohnung

von Stube und Kabinet oder auch zwei Zimmern nebst Zubehör von ruhiger Familie zum 1. April k. J. gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **276** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Barometerstand.

Elbing, 4. Dez., Nachmitt. 3 Uhr.

		3. Dez.	4. Dez.
	29		
Sehr trocken	9		
Beständig	6		
Schön Wetter	3		
Veränderlich	28		
Regen u. Wind	9		
Viel Regen	6		
Sturm	3		
	27		
Wind: NO.	0 Gr.		

Die gesch. Inserenten ersuchen wir, grössere Inserate bis spätestens Vormittags 11 Uhr bei uns aufzuliefern.

Die Exped. der „Altpr. Ztg."

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1,— pro Schachtel.

Homburger Pastillen.

Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 185. Elbing, den 10. August 1890. Nr. 185.

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind **Loose** à **1 Mk.** — 11 Loose für 10 Mk. — der

Großen Cölner Lotterie

Ziehung 9. September 1890

zu haben. **Loose** à **1 Mk.** empfiehlt und versendet

August Fuhse, Loose-General-Debit,

Berlin W., Friedrichstr. 79.

Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar.

Reichhaltigste Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Abonnementspreis vierteljährlich 2½ Mark.

Der Bazar ist tonangebend und bringt **Mode, Handarbeiten, Colorirte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe. Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.**

Alle **Postanstalten** u. **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Abonnements an. Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar", Berlin SW.

Niederlage feinster, englischer, hohlgeschliffener

Silberstahl-Rasirmesser.

Verkauf unter Garantie bei **C. F. Lehmann, Brückstr. Nr. 22.**

16. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheses beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

201 61 65 329 548 643 852 973 **1218** 380 473 563 657 816 908 **2075** 96 102 [500] 203 64 89 93 360 90 [1500] 425 624 886 996 **3029** 39 95 103 24 336 445 [500] 84 530 679 94 715 57 69 805 51 [1500] 73 909 28 78 **4104** 228 420 591 661 80 766 820 **5031** 212 66 99 572 603 772 923 73 **6056** 296 404 37 775 879 918 88 92 [3000] **7111** 261 390 474 85 89 665 71 803 70 961 82 **8197** 204 8 33 [300] 533 52 72 [300] 85 97 771 [500] **9005** 49 243 440 62 [300] 84 525 620 32 704 48

10138 95 219 447 62 87 617 704 35 **11168** 277 309 411 19 35 541 [300] 96 700 991 **12000** 4 58 145 55 317 19 51 73 432 91 520 [500] 603 868 980 **13058** 66 178 404 52 506 44 65 96 618 [3000] 31 92 704 35 800 926 30 41 56 **14029** 178 387 97 98 428 40 79 80 576 713 860 **15057** 227 [500] 48 354 439 559 61 70 617 972 89 95 **16089** 353 [300] 451 718 826 68 72 966 68 70 **17217** 77 [500] 472 [1500] 727 45 **18005** 291 309 79 81 599 614 61 66 798 828 29 46 **19152** 94 746 820

20078 [500] 291 446 527 762 88 855 57 62 66 941 56 71 **21010** 66 119 219 57 315 466 552 620 46 727 867 [500] 75 961 **22108** 37 341 455 [300] 72 75 96 547 647 59 792 [300] 807 907 **23065** 182 92 335 518 642 70 702 3 **24358** 415 895 97 904 99 **25030** 138 62 332 411 59 636 880 945 **26249** 69 319 [500] 474 937 95 **27172** 246 [300] 347 696 754 66 881 973 **28028** 183 274 78 312 95 418 67 92 97 544 643 852 54 972 **29133** 84 225 [300] 680 751 60 825 950

30007 110 263 368 466 67 95 533 645 720 62 825 **31032** 39 67 150 526 716 94 985 **32069** 75 236 53 [500] 99 335 86 403 39 46 91 653 58 **33267** 468 81 796 **34077** 257 487 518 686 831 [3000] 74 943 **35082** 140 203 403 65 652 99 771 [500] 817 29 975 **36039** 49 93 130 62 74 86 301 61 464 676 722 977 92 **37038** [3000] 87 123 [500] 58 625 43 60 767 **38062** 112 98 [500] 305 28 458 86 550 **654** [300] 852 98 973 **39024** 25 61 225 [300] 302 72 698 720 977 84

40195 268 349 559 66 657 766 989 **41098** [3000] 121 216 21 39 345 84 452 751 98 965 **42157** 76 271 348 83 445 47 67 569 615 21 [1500] 749 820 941 68 [3000] 88 **43517** 762 63 73 817 45 46 92 910 14 19 85 **44176** 370 73 415 37 [1500] 502 621 30 66 778 869 [300] **45103** 57 92 210 [300] 83 377 400 74 530 644 98 795 847 **46004** 86 326 520 616 37 [500] 58 98 853 [3000] 917 59 **47345** 76 89 542 43 601 777 90 906 79 **48024** 302 68 74 90 483 632 44 732 64 853 **49006** 30 **227** 72 564 98 639 768 71

50227 350 468 72 547 711 95 834 55 903 97 99 **51054** 108 36 525 983 **52056** 62 205 365 571 619 722 47 [1500] 50 886 974 **53431** 629 58 788 939 [1500] 46 **54015** 86 [500] 250 327 495 [3000] 512 39 720 829 942 **55022** 104 16 54 218 55 307 29 93 652 87 813 24 **56000** 8 13 68 151 211 43 338 [500] 80 438 84 511 63 88 617 [300] 62 701 **57008** [1500] 9 43 129 [1500] 252 302 61 428 82 511 36 50 858 961 **58028** **[100000]** 67 105 383 747 874 908 **59012** 111 12 42 64 239 427 558 628 [300] 81 789

60033 128 54 247 80 93 532 73 711 34 **61000** 15 85 109 379 466 82 636 49 703 4 712 20 96 99 969 **62070** 351 591 679 812 [300] 14 [3000] **63003** 370 469 601 15 47 96 968 **64119** 87 253 331 511 55 732 [500] 984 **65007** 24 60 75 227 358 429 50 642 715 939 74 **66137** 234 410 31 85 679 826 52 967 **67102** [1500] 480 503 48 85 639 860 [300] 935 **68008** 14 15 227 421 88 633 74 78 728 73 832 64 71 969 **69079** 256 350 93 481 519 68 620 808 63 [1500] 926

70258 75 331 89 664 819 64 70 91 **71020** 69 132 [500] 36 54 241 91 449 66 501 76 658 78 92 707 8 **72129** 78 256 [300] 335 456 62 547 616 64 95 729 54 916 **73028** 413 544 61 [3000] 77 685 [1500] 790 907 95 **74066** 97 166 88 465 769 **75042** 68 805 913 31 **76114** 249 404 17 504 763 65 876 84 929 35 **77077** 112 94 95 205 [3000] 30 346 51 737 862 989 **78033** 260 337 98 564 644 62 709 93 **79066** 188 222 304 66 412 92 626 836 902

80033 126 96 98 318 448 90 96 555 709 62 829 85 925 **81059** 94 196 272 437 546 72 637 65 85 785 [3000] 942 59 **82167** 80 240 523 628 728 48 808 31 **83055** 148 89 212 87 338 84 423 59 584 843 [300] **84009** 42 259 **[5000]** 699 [500] 944 88 **85058** 108 49 72 202 27 45 376 531 620 783 860 65 **86138** 241 53 60 347 73 491 695 739 803 61 74 902 **87481** [300] 553 892 **88068** 69 212 92 407 506 23 90 **89100** 291 331 [3000] 99 [500] 444 77 535 [500] 620 715 53 61 90 971

90233 63 74 84 [300] 94 453 67 72 73 [300] 621 **91038** 128 269 318 454 690 726 72 867 919 **92070** 79 303 11 418 533 [300] 93 97 749 **93001** 33 55 188 215 74 468 518 49 614 97 729 88 852 63 66 **94101** 18 26 71 640 724 59 900 55 **95085** 161 83 212 17 [3000] 50 365 563 76 [300] 982 **96101** 46 267 352 548 68 601 3 43 [300] 749 **97058** 112 350 405 52 519 71 88 [500] 89 652 [300] 733 **98038** 158 79 658 717 36 832 90 **99005** 166 353 503 42 67 606 17 741 877 927 90

100052 192 [1500] 274 497 710 **101072** 77 88 244 319 98 443 80 552 688 [300] 98 745 870 91 909 46 **102285** [1500] 91 387 95 417 617 798 847 **103011** 20 69 [3000] 127 53 268 354 57 439 563 624 714 33 **104279** 83 [3000] 363 474 533 98 676 773 928 47 **105467** 556 625 63 720 74 919 55 **106130** 58 232 411 525 663 714 805 952 **107014** 60 171 220 25 [3000] 68 493 616 719 827 905 [1500] 11 15 **108119** [300] 84 89 262 325 467 507 57 63 716 74 934 45 76 99 **109349** 58 433 516 61 76 [3000] 679 741 73 [1500] 874 909

110104 78 85 494 576 [3000] 606 711 870 [1500] 909 58 88 **111114** 61 94 497 541 93 737 820 971 **112059** 96 308 13 405 27 63 511 647 88 709 **113048** 138 [1500] 291 358 514 633 57 802 6 56 90 909 18 20 **114183** 208 17 31 67 455 654 719 885 92 942 [300] 69 **115039** 196 308 80 449 84 86 591 992 **116070** 148 75 245 86 536 993 **117122** 69 232 520 50 667 771 958 97 **118047** 89 92 273 89 318 35 85 560 714 [300] 808 89 925 53 **119055** 59 88 210 26 34 [1500] 61 82 333 49 81 88 563 [3000] 73 658 876

120030 35 71 501 11 464 542 650 708 43 83 925 **121027** 136 619 718 830 57 925 **122132** 214 75 308 429 515 82 603 999 [300] **123150** 200 99 469 515 909 **124147** 60 307 [500] 77 98 447 525 74 733 41 52 **125087** [500] 113 31 62 310 631 84 724 32 90 850 927 70 **126190** 223 95 430 55 518 604 801 60 **127016** 51 338 82 493 525 693 720 858 912 **128187** 498 591 821 **129011** 122 237 329 468 70 509 60 676 755

130011 [3000] 19 35 78 137 232 [3000] 325 408 26 610 [500] 33 38 **[10000]** 42 802 925 92 [1500] **131003** 142 367 402 528 34 39 745 81 851 63 99 **132342** 460 511 80 [300] 611 706 22 93 [1500] 926 37 45 94 **133170** 207 394 512 36 670 87 858 77 97 923 48 **134321** 413 15 43 675 746 838 52 [500] 98 969 **135043** 269 96 380 403 15 600 31 911 93 **136100** [500] 425 75 80 94 578 707 829 **137041** 125 73 437 691 882 979 [3000] 99 **138019** 210 27 30 34 80 445 51 58 754 821 52 **139006** 71 [500] 508 10 20 54 658 743 50 75 996

140178 212 319 76 702 **[5000]** 5 9 11 978 [500] **141028** 207 622 982 **142027** [3000] 254 325 [3000] 536 747 932 74 **143004** 87 98 115 34 48 288 408 28 571 607 87 784 823 **144041** 135 [500] 54 257 81 325 445 91 99 750 861 916 72 84 96 **145032** 68 119 355 408 536 674 743 849 934 [3000] **146087** 138 253 340 431 557 648 69 74 746 852 66 991 **147044** 130 [1500] 87 207 85 325 65 412 508 666 [300] 729 **148111** 52 232 402 74 539 61 92 603 797 809 [500] **149006** 199 217 325 87 568 627 850

150167 90 204 304 13 431 548 92 605 63 806 [1500] 997 [300] **151021** 93 251 405 611 749 827 992 **152137** 308 639 772 852 910 12 26 69 **153073** 114 15 21 57 234 79 96 424 80 661 66 764 825 902 [1500] 70 **154129** 83 206 56 64 515 878 900 64 71 75 **155044** 249 50 336 47 49 79 96 546 [3000] 648 729 [300] 49 858 86 958 63 **156050** 166 276 429 40 72 576 763 69 811 957 95 **157020** 70 **[5000]** 77 83 170 324 [300] 560 85 674 [3000] 765 82 929 **158094** 258 359 88 524 633 729 54 929 **159033** 71 85 [1500] 323 477 619 719 833 43 63 955 87

160084 126 58 **[5000]** 78 663 **161256** [500] 74 [3000] 392 426 726 41 [1500] 78 [1500] 809 21 **162046** 125 297 395 [3000] 622 [500] 746 816 **163010** 120 205 339 437 675 93 780 [500] 872 994 **164268** 304 452 504 671 [300] 85 884 900 **165044** 101 [300] 36 277 486 699 760 [300] 934 79 **166126** 38 340 72 [1500] 76 90 441 612 38 739 837 54 66 70 911 23 26 **167064** 179 391 768 **168002** 8 118 22 44 73 432 623 716 65 837 91 981 **169008** 83 123 303 446 568 70 603 75 99 821 38

170300 410 601 93 975 99 **171139** 662 720 907 69 **172058** 119 68 200 383 99 422 49 510 33 636 773 [500] 822 **173209** 349 78 454 583 692 705 13 966 **174008** 103 276 337 [1500] 412 620 66 770 76 819 926 [3000] **175132** 90 245 74 352 99 475 506 722 955 62 99 **176173** 233 370 87 446 [1500] 64 516 59 776 79 94 881 948 51 **177015** 43 [3000] 193 301 38 86 445 524 80 668 107 879 86 **178083** 183 222 [300] 59 93 338 427 58 576 86 631 [300] 34 818 **179055** 62 253 71 325 78 85 480 85 650 711 62 65 81 826 [3000] 917 50 64

180467 553 650 71 702 81 890 **181302** 426 35 [500] 61 609 705 [500] 51 77 851 83 **182156** 231 375 [300] 98 414 [1500] 564 82 612 92 98 826 29 85 [300] 933 **183004** 18 20 303 7 24 423 26 517 752 56 67 854 55 60 93 913 **184735** 949 **185055** 89 174 217 63 [1500] 434 547 51 704 81 891 **186012** 13 181 203 61 68 389 483 [300] 623 88 798 804 8 73 963 91 **187233** 383 [500] 466 587 612 914 **188043** 383 456 792 811 931 **189001** [1500] 184 331 501 37 [500] 663 76 761 966

16. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1890. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheie beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

216 45 [3000] 331 42 46 92 440 50 586 657 885 [500] 932 67 1219 44 337 49 57 [1500] 418 76 82 605 40 805 67 2026 134 76 84 373 [3000] 440 52 550 74 840 60 3002 87 104 [3000] 422 42 735 812 43 51 74 937 43 4026 151 243 93 334 65 [1500] 427 69 676 876 95 5051 111 315 441 58 80 734 [300] 42 6088 352 474 537 903 27 7138 97 251 380 505 90 615 751 851 60 979 8038 69 93 259 96 [500] 441 618 52 779 85 [300] 9017 207 455 80 87 685 [1500] 807 906 11

10263 666 788 840 942 97 11372 429 635 58 785 12023 211 [300] 94 95 [300] 320 529 792 984 13054 180 566 623 26 33 74 776 [300] 14103 22 72 344 50 88 529 701 961 15067 388 431 56 567 [3000] 658 837 [300] 97 983 16019 36 220 531 635 933 50 17121 36 227 348 635 825 39 41 904 [1500] 78 18030 144 64 459 514 725 822 19095 225 597 646 709 896 975

20079 130 386 409 60 558 624 702 847 948 21047 164 200 17 84 [300] 304 [300] 94 516 654 789 22016 74 [1500] 75 241 [1500] 322 549 75 83 612 18 46 91 715 53 826 [1500] 46 904 16 [500] 59 23206 324 425 65 512 [3000] 74 90 760 89 828 945 56 24012 157 25313 32 34 621 846 48 53 73 98 [300] 26046 119 83 303 16 31 54 70 92 99 450 568 651 68 792 887 905 27015 [3000] 106 89 250 302 [1500] 30 873 28055 149 304 423 95 523 37 710 830 86 970 [3000] 89 97 29023 52 [500] 82 161 329 96 762 82 901 62 69

30292 391 92 404 13 531 49 664 88 93 739 890 970 31148 63 354 [300] 72 [300] 725 965 32028 136 283 [300] 368 600 843 72 33090 201 8 26 400 89 504 86 638 710 11 55 901 34024 354 77 410 18 48 550 798 35026 [3000] 275 326 489 804 36 914 52 80 36058 129 224 25 67 375 500 7 57 77 99 [300] 709 943 76 37041 751 74 76 824 38005 158 284 309 422 638 95 703 885 39120 50 83 222 336 38 581 628 [1500] 57 703 11 36 64 947 57 96

40000 226 335 62 87 519 648 773 41060 365 438 [3000] 53 56 517 749 990 42163 66 82 211 510 83 705 37 803 5 12 969 43275 326 565 659 852 [3000] 84 911 [10 000] 44011 215 59 72 81 512 614 56 62 [300] 763 92 975 45216 47 435 [1500] 92 643 750 863 925 77 46258 809 [300] 424 693 718 81 935 58 79 91 94 98 47324 72 79 664 65 720 71 48018 [300] 21 77 89 257 498 514 623 718 59 833 954 [300] 49004 33 46 65 138 [3000] 89 202 6 90 345 55 68 [3000] 408 16 30 625 59 84 748 [1500] 55 916 26 56

50024 197 328 62 68 403 [300] 529 59 [300] 89 617 43 925 77 51015 63 138 45 334 58 81 415 74 665 73 843 928 [300] 30 52139 288 321 86 432 550 61 802 44 64 902 25 53118 230 [300] 385 481 587 600 712 872 951 66 [3000] 54022 153 97 260 84 338 565 83 684 737 42 952 55170 210 34 42 [1500] 83 530 735 842 922 66 69 56235 [500] 331 667 99 834 91 668 73 57117 35 205 42 [500] 606 8 841 85 910 58019 124 71 207 62 83 389 413 [1500] 52 806 13 941 59035 101 253 345 [3000] 58 82 401 24 [1500] 557 800 920 70

60068 142 220 95 99 309 15 583 612 95 822 67 992 [500] 61150 253 [1500] 84 470 72 789 96 889 62104 62 [5000] 242 314 28 402 49 686 722 59 804 48 96 97 904 58 63063 77 81 128 45 294 376 413 540 690 728 852 [3000] 64380 729 65008 21 87 168 498 591 97 678 707 66114 295 339 67 401 36 55 549 83 861 67232 [3000] 428 646 56 63 834 901 80 68021 128 53 261 617 808 22 69087 263 355 [5000] 70 503 27 33 609 57

70006 [1500] 51 58 149 71 91 245 453 651 [3000] 715 21 22 32 80 898 908 71109 10 48 50 309 26 533 702 25 939 72218 325 412 13 47 514 22 62 626 [500] 39 808 89 930 86 73582 745 835 59 973 74257 321 35 515 95 659 73 839 52 75013 95 145 48 309 427 96 859 944 76001 16 27 65 79 160 207 99 383 424 93 [300] 642 790 859 67 77052 988 78200 27 350 515 17 19 620 60 829 875 933 79245 378 484 663 800 44

80021 240 360 544 603 19 702 965 77 81073 392 531 643 788 866 85 949 [300] 83 84 82066 326 72 467 508 646 708 815 45 949 50 76 83015 345 59 69 [500] 460 618 755 77 84052 218 77 328 64 71 [3000] 88 400 5 537 648 757 78 981 85076 93 121 37 [3000] 225 498 514 642 736 [300] 808 35 910 [10 000] 73 86009 26 77 [500] 79 87 274 508 51 717 32 903 87042 149 208 41 50 99 322 441 517 43 604 49 51 94 831 909 34 88099 189 [300] 282 560 844 66 [300] 89489 529 39 65 637 [300] 721

90041 45 56 171 [1500] 251 86 95 427 30 31 66 633 757 91212 35 413 27 505 29 59 85 607 866 98 911 95 92187 363 491 645 850 919 93019 108 42 216 92 436 56 535 689 719 57 68 851 987 94060 146 267 346 55 473 606 712 870 95047 247 94 341 403 27 54 63 545 77 785 96022 226 406 74 665 97 [500] 781 967 97108 342 67 69 446 529 642 759 90 851 98006 182 221 368 69 443 566 88 649 769 73 95 848 99004 83 177 256 701 80 892 908 37

100032 65 106 16 37 43 307 71 507 16 627 88 732 37 78 814 998 101068 69 [300] 162 287 88 364 476 604 56 820 67 928 84 102044 431 592 747 [3000] 827 929 88 103025 114 36 346 66 99 420 86 672 104072 73 160 218 384 756 904 17 105290 427 34 790 982 106029 47 55 59 62 156 96 203 419 78 87 577 756 [3000] 70 93 860 984 107019 82 176 88 92 283 381 [300] 451 731 33 891 942 108070 277 302 32 70 453 626 839 77 911 97 109015 487 500 11 837

110035 274 422 30 111079 117 [500] 232 85 309 42 492 570 622 30 81 88 [1500] 849 902 37 79 89 94 112014 140 277 328 [1500] 471 807 947 113006 42 [300] 112 22 [1500] 65 [500] 270 94 368 87 505 619 22 36 824 35 59 80 945 53 114137 76 80 233 314 457 584 657 76 718 62 80 893 115396 492 632 752 800 903 6 116010 19 42 [3000] 48 104 10 21 30 33 395 471 696 733 82 117123 213 [3000] 83 551 619 74 730 [1500] 76 841 118219 57 96 310 49 90 98 [1500] 421 [500] 80 99 519 71 667 91 750 63 91 119174 79 208 90 99 319 30 488 691 803 30 928 57

120059 74 230 354 617 727 [300] 72 913 33 121213 32 73 335 44 509 601 [1500] 6 122107 54 289 355 526 948 123070 168 504 16 66 611 758 82 931 88 124040 76 98 100 299 481 770 [3000] 822 [300] 75 910 125032 149 483 586 607 92 700 45 [3000] 94 905 34 126067 162 488 514 666 [3000] 754 853 127326 47 432 493 686 709 23 585 944 128050 76 112 21 [1500] 49 73 288 465 526 33 715 919 48 129014 18 79 133 383 [3000] 84 406 [1500] 606 8 744 [1500] 50 [300] 80 966

130142 258 329 32 45 79 85 98 431 76 548 68 840 909 93 131023 33 60 63 254 96 383 [3000] 413 506 696 774 940 132069 156 92 264 92 365 70 96 502 932 133056 91 210 357 89 412 28 551 60 69 134035 48 172 216 342 426 91 518 756 802 80 961 71 135124 257 62 [300] 569 82 795 886 [500] 909 136452 517 53 70 620 777 818 920 137108 72 [500] 225 50 311 44 435 557 914 138275 389 597 657 93 714 58 74 [1500] 79 891 950 139065 97 112 [300] 13 [300] 44 56 [500] 253 338 411 568 622 761 804 34 900 23

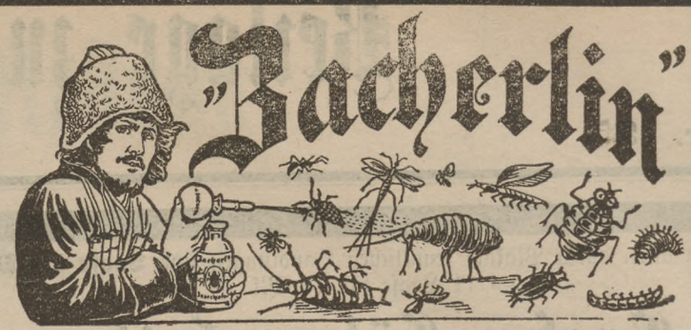
140104 62 83 249 81 441 657 [300] 729 860 141034 47 144 [500] 301 64 66 401 95 736 97 843 80 91 142007 391 527 50 55 616 744 143048 96 229 325 [300] 58 [300] 449 569 609 743 50 928 78 91 144020 44 103 463 88 612 29 712 [3000] 13 145082 239 [3000] 336 521 818 146056 337 457 92 542 50 77 665 726 29 930 35 147069 186 351 81 455 570 670 728 809 36 998 [3000] 148066 134 251 424 508 16 17 727 967 149046 275 92 401 53 515 762 878

150025 [500] 29 35 172 76 83 302 [3000] 475 88 662 726 151000 49 195 280 348 576 751 61 928 152051 80 417 504 93 813 996 153012 145 214 17 19 55 81 519 40 92 615 90 751 91 811 90 [300] 94 154040 59 383 449 72 577 705 6 850 54 155013 52 65 112 215 65 410 72 75 95 522 36 86 651 747 82 888 909 [5000] 92 [1500] 156015 208 400 [500] 14 559 629 760 68 157016 114 264 85 316 661 84 [500] 835 907 55 71 [500] 158176 451 552 684 751 86 97 819 924 61 159159 249 338 76 452 602 735 59 841 51 70 81 976

160246 413 45 87 529 759 874 161129 35 382 518 28 55 [3000] 782 162041 120 [1500] 86 308 37 [300] 443 514 637 51 76 779 811 997 163143 [500] 314 84 654 64 964 164162 [5000] 233 423 58 550 57 758 71 877 934 56 165006 29 152 94 381 415 51 52 515 652 91 92 711 875 980 166000 57 118 97 421 47 593 [500] 639 84 830 916 90 167075 [300] 220 [3000] 60 75 80 310 11 43 79 [1500] 96 421 33 91 570 77 714 59 80 817 922 168011 [500] 71 342 420 627 92 729 72 818 915 95 [3000] 169056 121 286 472 538 669 763 848 921 [3000] 25 39 65

170119 25 94 421 657 704 98 810 910 39 [1500] 171017 34 53 112 15 67 280 95 326 [300] 89 [300] 534 81 635 708 [300] 859 946 97 172007 76 99 177 377 [300] 419 606 724 99 [3000] 857 92 919 37 55 173124 71 78 95 275 504 9 98 714 986 174003 136 65 332 458 578 615 728 84 873 175029 53 194 355 457 537 743 45 906 [1500] 33 176123 292 389 432 600 964 86 177086 239 533 [500] 628 29 765 76 918 21 178003 117 25 [300] 55 66 272 416 39 505 696 708 40 839 75 90 179027 81 151 225 28 331 441 510 53 72 716 878 955

180190 249 70 302 [300] 36 70 94 442 545 46 [300] 624 710 42 886 999 [300] 181231 71 433 509 49 91 929 [3000] 182099 119 450 508 [1500] 786 903 183005 76 165 299 343 596 606 55 756 950 67 184319 39 508 796 185025 33 202 77 79 97 308 528 55 74 93 619 29 60 721 79 [500] 918 186042 43 231 47 302 88 [500] 456 512 692 707 14 187032 127 48 444 63 71 540 756 80 908 10 84 188006 179 693 762 85 877 951 52 [500] 59 61 189014 21 82 292 354 88 97 [500] 410 509 66 [300] 734 87 810 958 [300]



„Zacherlin"

das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr** davon übrig bleibt.

Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.

Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.

Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.

Es befreit aufs schnellste von der Plage der Fliegen.

Es schützt unsere Hausthiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.

Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen 2c.

Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so **sehr verfälschten offen in Papier ausgewogenen** Insectenpulvern, welche mit **„Zacherlin"** ja **nicht zu verwechseln** sind.

Nur in **Originalflaschen echt und billig** zu beziehen

in **Elbing** bei Herrn **Rudolph Sausse,** Alter Markt 49,
" " " " **Rudolf Popp Nachfolger,** Drog.,
" " " " **J. Staesz jun.,** Wasserstraße 44,
" **Braunsberg** " " **Herrm. Buckau,** Drog.,
" **Dirschau** " " **Emil Priebe,**
" **Marienburg** " " **G. Fereth,**
" **Pr. Holland** " " **Franz Elsner.**

Haupt-Depot: J. Zacherl, Wien.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal 1 Mark.
Probenummern gratis und franco.

Leipzig **C. A. Koch's Verlag.**

Unentgeltlich vers. Anweis. zur Rettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin.** Dresdener-Straße 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. gepr. Dankschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

Dom. Gr. Schmückwalde bei Osterode sucht zum 1. Januar k. J. oder früher einen fleißigen, selbstthätigen **unverheiratheten Gärtner,** der schon in Stellung gewesen. Gewächshaus u. vorh.

Große Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.